

Pränumeration.

Für Gross-Beeskerek mit
Zufendung in die Wohnung
oder mit freier Postbefendung
1 fl. 12 kr. österr. Währung
vierteljährig.

Auswärtige belieben die
Pränumeration direkt an die
Redaktion mit der Bezeich-
nung: „Zeitungsgeber“
franco einzusenden.

Gross-Beeskereker

WOCHENBLATT

für den

Geschäfts-, Gewerb- und Landmann.

Inserate

werden bis Freitag Vormittag
10 Uhr angenommen und das
erste Mal mit 4 fr., für jede
folgende Einschaltung mit 3 fr.
pr. Spalte berechnet.
Stempelgebühr für jedesma-
lige Insertion 30 fr. öst. W.
Erscheint jeden Samstag.
Redaktionskanzlei:
in der Buchdruckerei,
Herrengasse, No 276.

Organ für amtliche Verordnungen und alle Arten Anzeigen, für Gewerbefunde, Gartenkunst, Land- & Hauswirthschaft.

No 27.

Samstag den 8. Juli 1882.

32. Jahrgang.

Pränumerationen-Einladung.

Mit 1. Juli begann die Pränumeration auf das III. Quartal 1882 des „Gr.-Beeskereker Wochenblattes“, wozu die gefertigte Redaktion geziemend einladet.

Die Pränumerationen- und Insertions-Bedingnisse dieses Blattes sind zu Anfang jeder Nummer angegeben. Nur wird gebeten, den Betrag für Inserate gleich mitzusenden, weil unbezahlte Artikel nicht berücksichtigt werden können. Beilagen für dieses Blatt werden gegen Erlag von 1 fl. 50 kr. und an Postgebühr für je 100 Beilagen 40 fr., angenommen.

Die Redaction.

169. szám. b. v. k. 1882.

(412—1.1)

930. szhoz k. 1882.

(422—2.1)

Árverési hirdetmény.

Közhirre tételik, miszerint a tekintetes buziási kir. járásbírósnak 1876. évi 4337. sz. alatt kelt végzése folytán Grosz Ignác buziási lakos részére, Fellner Károly és neje Fellner Johanna volt buziási, jelenleg n.-becskereki lakosoknál 1480 frt 72 kr. és jár. iránti kielégítési végrehajtás útján 1876. évi augusztus 23-án lefoglalt, 1621 frtra becsült szobabútorok és korcsma szerelvényekből álló ingóknak végrehajtást szenvedők lakásán birói árverésen készpénz fizetése mellett leendő eladatása 1882. évi **julius 12-ik** napjának, délelőtti 9 órára, tüzetelt ki.

Egyuttal felhivatnak mindazok, kik az elárverezendő ingóságok vételarából a végrehajtató követelését megelőző kielégítéshez jogot tartanak, de az, hogy részükre a foglalás korábban eszközöltetett, a végrehajtási iratokból ki nem tűnik, ugy az esetben is, ha a bérleti vagy haszonbérleti viszonyon alapuló törvényes zálogjog a végrehajtási jegyzőkönyvben meg van ugyan említve, de a követelés összege ugyanott kitüntetve nincs, — miszerint az 1881. évi LX. t. cz. 111. §-ához képest elsőbbségüket az árverés megkezdéseig alólirhoz egy példányban írásban adják be, avagy szóval jelentsek be annál is inkább, minthogy későbbben bejelentett elsőbbségek végrehajtató kielégítését nem gátolván, igénylők a vételár fölsőlegére fognak utasíttatni.

Kelt N.-Beeskereken, 1882. évi június 26-án.

Marianovich János,

kir. bir. végrehajtó.

Fruchtmagazin-Vermiethung.

Das Fruchtmagazin im Sekoschan'schen Hause No. 1492 an der Temesvárer Gasse ist vom 1. August zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt

Dr. Selegianu,

Advokat.

(420—3.1)

930. szhoz k. 1882.

Hirdetmény.

A folyó évi július hó 2-ára kiirt lázárföldi körjegyzői választás, hivatalból közbejött akadályok miatt, f. évi **julius hó 15-ére** elhalasztatott.

Miről a pályázni kívánók ezennel értesítetnek. Kelt N.-Beeskereken, 1882. évi július hó 3-án.

Bakalovich Ágoston,
szolgabíró.

Gold- und Silberwaaren-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich mein wohl assortirtes Lager von

Gold- & Silberwaaren, Juwelen etc.

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Da sich in unserer Gegend zum Ankaufe von derartigen billigen Artikeln nicht so bald wieder eine Gelegenheit bieten dürfte, so erlaube mir ein P. T. Publicum zu recht zahlreichem Besuche höflichst einzuladen.

Gr.-Beeskereker, im Juni 1882.

Achtungsvollst

R. Mesznik's Witwe.

(381—6.4)

Als Figurant

findet bei Gefertigtem ein solider junger Mann, welcher lesen, schreiben und außer der ungarischen Sprache auch serbisch sprechen kann, sofortige Aufnahme.

Julius Kuss,
Ingenieur.

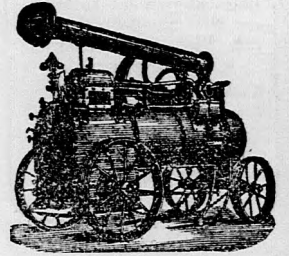
(418—1)



Franz Kellner's

Eisenhandlung

Gr.-Beeskerek,



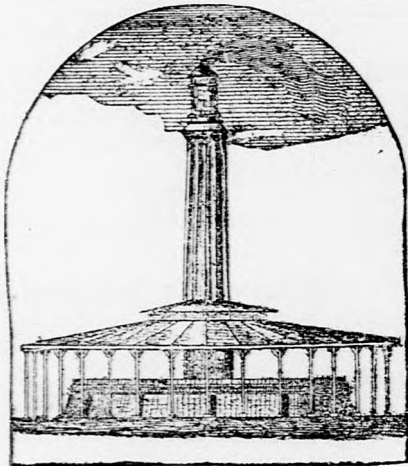
Nähmaschinen-Ratengeschäft

und

landwirthschaftliches Maschinen-Lager, Göpeln,

bestens empfohlen.

(269—11)



Das
Gr.-Beeskereker

Ringofen- Ziegelwerk

empfiehlt alle Gattungen
Mauer-, Dach-, Hohl-,
Cylinder-, Gesims-,
Klinker- und Pflaster-

Ziegel,

bestes Erzeugniß,

wie auch

aus Thon gebrannte Grabkreuze

in allen Größen und in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.

Auch werden auf Anschaffen Ziegeln in allen Formen schnellstens angefertigt.

Ferner ist daselbst vorzüglicher **Kalk** zu fl. 2.40 fr. pr. Meterzentner en détail und en gros, sowie **Donau-Schotter** zu beziehen.

(281—10)

Kuttrer & Wolf.

Quartier-Vermiethung.

In der Gradnulißer Hauptgasse, vis-à-vis der evangelischen Kirche, im Hause No 843, ist eine Gassenwohnung mit 2 Gassen- und einem Hofzimmer, 1 Küche, Speis, Keller und Boden nebst geräumigen Gang und Nebenzimmer sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder in der Möbelniederlage des **Anton Benzé**.

(395—3.3)

Schöne Wohnung

in der Árpád-uteza (Dr. Schwimmer'schen Hause) Nr. 336/13, bestehend aus 2 Gassenzimmer, Speise-, Schlaf- und Mädchenzimmern, geräumiger Küche, Boden u. Keller unter Benutzung eines schönen Hofgartens, von 1. August zu vermieten. — Näheres bei

(394—3.3)

ISIDOR WEISZ.

MATTONI'S

EISEN-MOORSALZ } aus dem
EISEN-MOORLAUGE } Soosmoor
bei

Franzensbad

Bequemer Ersatz für **MOORBÄDER**

Mittel zur Herstellung von Stahl- und Salzbadern.

Versendung: **Mattoni & Co., Franzensbad.**

Vorräthig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

(293—10.6)

Der Weingarten

sub Grundbuchs-Z. 3219, 1000 □-Klafter groß, nächst dem Ceskaer Thor gelegen, ist sammt der heurigen Trauben- und Obstfechtung aus freier Hand zu verkaufen. Der Weingarten ist verbunden mit einem schönen Wohnhause, bestehend aus 2 Zimmern, Speisekammer, Küche, Schüttboden, Wagenremise, Stallung und Brunnen mit ausgezeichnetem Wasser. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Aloisia Funk** im **Dujakovitschen** Hause, nächst der großen Brücke.

(414—3.1)

GUTJAHR & MÜLLER Budapest,

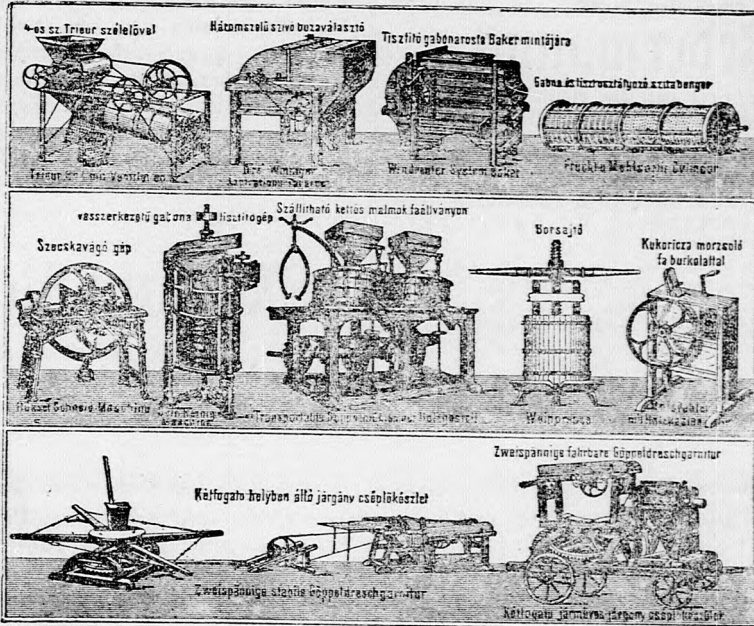
(vormals Brogle & Müller),

I. Budapester Trieur-, Siebblech- & landw. Maschinen-Fabrik

nächst der Margarethen-Brücke, empfehlen ihre solid construirten und verbesserten

Trieure

für Landwirtschaft,
Göpel-Dreschmaschinen,
Windreutern,
Mais-Rebler,
Häckselschneide-
Maschinen,
Weinpressen.



Bestandtheile für Mühlen:

Transmissionen-,
Riemscheiben-,
Lager,
Hängstützen etc.

Gelochte und
durchgeschnittene Bleche:

Dreschmaschinen-
Siebe,
Malzdarrbleche,
Sicht- & Centrifugal-
Bleche &c.

Specialitäten für Mühlen:

Doppel-Mühlen,
Mühlen-Trieurs,
Getreidefortir-Cylinder,
Getreideputz-Maschinen,
Griespuß-Maschinen,
Tarares,
Detacheur.

Preis-Courante auf Verlangen gratis.

(349-30.7)

Das erste Gr.-Beeskereker Wechsler- & Commissions-Geschäft L. Kadelsburger

erlaubt sich hiemit dem P. T. Publikum die höfliche Mittheilung zu machen, daß es mit mehreren **der ersten und grössten Geldinstitute** in Verbindung trat, demnach in der Lage ist

Anlehen auf Häuser mit 6 $\frac{3}{4}$ Percent Zinsen und Capitals-Annullitäten, und solche auf Grundstücke zu noch billigerem Zinsfuße

zu vermitteln und raschestens durchzuführen. Die **Provisionen** werden **billigst** berechnet und Auskünfte zu jeder Zeit bereitwilligst ertheilt.

Gr.-Beeskereker, am 7. April 1882.

(218-14)

Quartier-Vermiethung.

Im Witwe Anna Hegyi'schen Hause in der Herrengasse, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Boden, vom 1. August 1882 zu vermieten. — Näheres im Hause daselbst.

(401-2)

Ein Dreschkasten

im besten Zustande, **acht Pferdekraft**, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu haben bei

Wilhelm Eckstein.

(408-2)

27*

Jener Herr,

welcher letzten Montag Nachts jener Dame, welche in der Vorstadt Amerika das Thor aufsperrte und auf die Gasse trat, freundlich grüßte, wird ersucht, Montag Abends 9 Uhr ebendahin zu kommen. (416—1.1)

Von höchster Wichtigkeit für die (372—3)

Augen Jedermanns.

Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt.

Dasselbe ist pr. Flacon 1 fl. ö. W. zu haben in der Apotheke des Herrn Leopold Menczer in Gr.-Beeskerek. Man verlange aber ausdrücklich nur das wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt. Kein anderes.

Briefauszüge: Herrn Dr. Ehrhardt. Da mir Ihr ächt Dr. White's Augenwasser bis jetzt immer gute Dienste gethan hat, so ersuche (folgt Auftr.). Schöppenstein, d. 13. 7. 80. Wilh. Wenzel. Ferner: Von einem guten Freunde, dem Ihr ächt Dr. White's Augenwasser auch geholfen hat, wurde mir dasselbe angerathen und deshalb (folgt Auftr.). Springe, d. 27./7. 80. Wwe. Humboldt. Ferner: Vor 2 Jahren litt ich an Augenkrankheit, wo mir Ihr ächt Dr. White's Augenwasser geholfen hat, bitte mir (folgt Auftr.). Ahrfeldt, d. 17. 8. 80. Fräulein Dyming.

Erstatte hiemit höflichst die Anzeige,

daß ich mich vom 15. Juli an mit handelswissenschaftlichen Lehrcursen wieder hier beschäftigen werde. Solche, die ernstlichen Willen zum Lernen haben, lasse ich an welcher immer öffentlichen Handelsschule s. Z. prüfen. Da nun die national-ökonomische Lehre, „Arbeit ist der einzig beste Werthherzeuger, wenn ihr gehöriges Fachwissen zu Grunde liegt,“ heute mehr denn je aus ihrer eifrigen Theorie den Weg in's warme, praktische Leben genommen, so hoffe ich nicht ungerecht, daß die Handelsbesessenen meinen Unterricht jetzt noch mehr als früher aufsuchen werden.

Mädchen, welche dieses Fach lernen wollen, erhalten separaten Unterricht. Auswärtige Schüler nehme ich in Verpflegung und achte gewissenhaft auf deren sittliche Erziehung.

Zu sprechen von 2—3 Uhr Nachmittags im Pyrra'schen Hause, Hunyady- (Haupt-) Gasse. Achtungsvoll
(421—2.1)

J. Mogan.

Magazin-Vermiethung.

Im Hause Nr. 1909 in der Écskaer Gasse ist ein Magazin zu vermieten. — Nähere Auskunft ertheilt Herr Wolfgang v. Bakó, im Comitathause. (399—2.2)

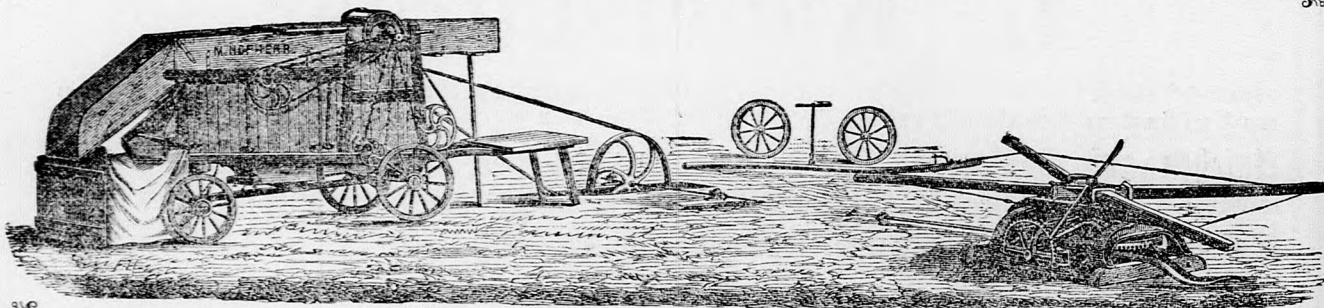
Bei den S.-A.-Ujhelyer Ausstellung mit dem ersten Preis und goldenem Prachtdiplom, bei der Zomborer Ausstellung mit Belobungsdiplom für Entwicklung der ung. Industrie belohnte Locomobil- und Eisenrahmen-Dampfdreschmaschine aus der ung. Staats-Maschinenfabrik, sowie bei den S.-A.-Ujhely, Ada, Zala-Egerszeg, Rimaszombat und Széchenyer Ausstellungen mit den ersten Preisen gekrönt

Patent-Göppelputz-Dreschmaschinen

mit Einsackungs-Apparat u. anderen Göppel-Dreschmaschinen.

Nikolaus Fehér,

General-Vertreter ungarischer, amerik., englischer, französischer u. deutscher Maschinen-Fabrikanten,



BUDAPEST, Üllöerstrasse 25, „Köztelek“,

empfiehlt sein grösstes und reichhaltigstes Lager von den zuerst durch ihn eingeführten Göppel-Dreschmaschinen mit Putzwerk 2—4-spännig, dann verschiedenen anderen Göppel-Dreschmaschinen von 1—2 Pferdekraft, mit und ohne Strohschüttler, ferner Getreide-Reutern und Putzmühlen, Trieurs zum Sortiren von Raden, Wicken und Hafer, sowie alle anderen Sorten landwirthschaftlicher Maschinen zu den billigsten Preisen und Zahlungs-Bedingungen.

Illustrirte Cataloge auf Verlangen gratis und franco. (403—6.2)

Künstliche Mineralwässer.

Am Lager:

Giesshübler, Selters, Karlsbader, Marienbader, Biliner, Emser,

alle übrigen Mineralwässer werden auf Bestellung nach den genauesten chemischen Analysen bereitet.

Vortheile der künstlichen Mineralwässer:

Billigkeit, stets gleiche Zusammensetzung, stete Haltbarkeit, angenehmer Geschmack zufolge des höheren Gehaltes an Kohlensäure.

Mit Prospecten dienen wir gratis und franco.

Hölle, Pietzsch, Fleischmann & Co.,

Fabrik moussirender Getränke, (402-4.2)

Budapest, Csömörerstrasse 10.

Provinzaufträge werden bestens besorgt.

Wohnungen zu vermieten.

Im Michael Molnár'schen Hause Nr. 1979, am Fruchtplatz, ist ein Quartier, bestehend aus 1 Gewölbe, 1 Zimmer und Speiß, dann 1 Gewölbe separat, ferner ein großes Gewölbe, und im Hofe 2 Zimmer, Küche und Speiß, endlich im Hofe 1 Extrazimmer, sogleich oder vom 1. August 1882 zu vermieten. Zu erfragen im selben Hause bei

(397-3.2)

Georg Szekulits.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens



und unübertroffen bei **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz** (falls er vom Magen herrührt), **Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber u. Hämorrhoidal-leiden.**

(644-43)

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchs-Anweisung 35 kr.

Zu haben bei Herrn Leopold Mencer, Apotheker „zur Krone“ und Nik. Steiner, Apoth. „zum Salvator“ in Gr.-Beeskerek und K. Neuhold, Apoth. in Gr.-Kikinda.

CENTRAL-DEPOT:

Apotheke „zum Schutzengel“ des C. Brady in Kremsier.

1882.

Haus in Eeska.

Das in Eeska bei den 3 Kreuzen befindliche große Eckhaus, bestehend aus einer sehr geräumigen und einer kleineren Wohnung, Waschküche; ferner zwei großen Getreide-Magazinen mit Schüttböden, ein großer Garten, u. s. w. ist vom 1. August d. J. auf ein oder drei Jahre zu verpachten, eventuell auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer

Michael Steiner,
Temesváter-Gasse.

(385-4)

Eingekandt.

Der Wahrheit gemäß bestätige, daß durch das Heilverfahren des Herrn

J. J. F. Popp in Heide (Holstein)

und namentlich durch den Gebrauch seiner vorzüglichen Pulver, ich nach 5-jähriger Funktionsstörung der Verdauungsorgane (Magenkatarrh) in wenigen Wochen vollkommen hergestellt wurde, und mich, nach so langen Qualen wieder des Lebens freute.

Herrn Popp, welchen ich als den nur allein verlässlichen Helfer in dieser schrecklichen Krankheit gefunden habe, hiermit meinen besten Dank. Alle ähnlich Leidenden wollen sich vertrauensvoll an diesen Herrn wenden. Tannwald b. Reichenberg (Böhmen), am 18. November 1880.

R. Fuder, t. t. Telegraphen-Beamter.

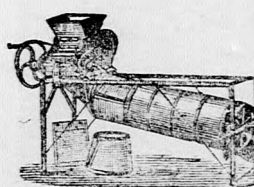
Die Richtigkeit des Vorstehenden sammt der Unterschrift bestätigt: Gemeindeamt Tannwald 3./12. 1880. (L. S.) Jos. Ribsch, Gemeindevorst.

Den mit Zweifel befangenen Leidenden wird das Buch „Magen- und Darmkatarrh“, welches von J. J. F. Popp's Poliklinik in Heide (Holstein) franco und gratis abgegeben wird, zur Durchsleung empfohlen. (415-3.1)

JOSEF BROGLE,

Maschinen- und Siebblech-Fabrik
in Budapest, (352-15.7)

Fabrik: Waitznerstraße, nächst dem österr. Staatsbahnhofe.
Niederlage: Waitzner-Boulevard Nro 68,
empfiehlt seine, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen best
prämiirten, verbesserten

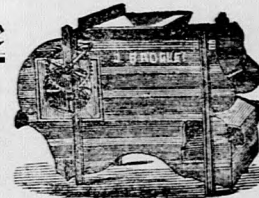


Trieure

mit

Wechsel-

Sieben,



Körnerputz-Maschinen mit Saugwind,
(Specialität für Mühlen).

3-scharige Pflüge,

(Patent Nro 28.466),

Dreschmaschinen-Siebe,

gelochte und durchgeschnittene Bleche

in Eisen, Stahl und Zink,

sowie alle Gattungen

landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

27**

Első ügyvédi-ügynöki-iroda.

(Fennáll 1867-ik év óta.)

Ügyvédtársaimtól, egyletek-, társulatok-, községek- és magánzókától stb. elfogadok minden megbizást, mely peres vagy perenkívüli ügyekben az egyes miniszteriumok, kir. Curia, kir. tabla, e. f. bíróságok, hitelintézeteknél stb. közbenjárást, helyettesítést, kölcsönügyletet, szorgalmazást, értesítést igényel. Eszközök czégbejegyzéseket, készítek vád- és védiratokat.

Irodám czélja a rendes ügyvédi működés mellett közbenjárásom által a vidéki közönséget az utánjárasi költségtől megkímélni s gyors és alapos tudósításokkal szolgálni.

Perenkívüli ügyekben a díjak egy fél napi időnél többet nem igénylő eljárásért 1—3 frt, mely összeg előre küldendő be.

Irodám helye: Budapest. IV. ker. Bástya-utca, 33. szám.

Réső-Ensel Sándor,
köz- és váltó-ügyvéd.

Erste Advokatur-Agentie.

Endesgefertigter übernimmt von Provincial-Collegen, Vereinen, Gesellschaften, Gemeinden, Privaten etc. alle Aufträge, welche in gerichtlichen oder politischen Angelegenheiten bei den in Budapest residirenden kön. Ministerien, der kön. Curie, kön. Tafel und Gerichten erster Instanz, Gesellschaften und Vereinen einer Intervention, Solicitation, Vertretung etc. benöthigen.

Der Zweck meiner Kanzlei ist, neben Betreibung der Advokatur, die in der Provinz wohnenden Parteien betreffs ihrer Angelegenheiten jener Kosten, welche durch Reisen, Betreibung, Zeitverlust, entstehen, zu entheben, dieselben mit raschen, erschöpfenden und gründlichen Verständigungen zu bedienen, und sie dort, wo selbe verhindert wären, bestens zu vertreten.

Kanzlei: Budapest, IV. Bezirk, Basteigasse, Nr. 33.

Die Honorare werden auf das Gemässigste berechnet: so wird für das Mühewaltungshonorar, insoferne dies nicht mehr Zeit als einen halben Tag in Anspruch nehmen würde, 1—3 fl. bezahlt, welche Summe voraus zu senden ist.

Alexander v. Réső-Ensel,
Landesgerichts- und Wechsel-Advokat.

(276—3.2)

MATTONI'S
GISSHÜBLER
reinsten alkalischer
SAUERBRUNN
bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.
PASTILLEN (Verdauungszeltchen).
Heinrich Mattoni, Karlsbad (Böhmen).

(157—40.18)

Wohnungs-Vermiethung.

Eine schöne Wohnung in der Arpadgasse Nr. 646, aus 3 Zimmern, Küche, Speiß, Boden und Holzlage bestehend, ist vom 1. August zu beziehen. — Näheres im Geschäft bei Herrn

Michael Deutsch.

(413—3.1)

Kein Husten mehr.

Egger's preisgekrönte Specialitäten, welche sich gegen Husten, Heiserkeit und alle Arten Katarrhe tausendfach bewährt haben.

Egger's Moospflanzen-Zeltchen. Benannte, außerordentlich gute, geschmackvolle Bonbons sind in eleganten runden Cartons zu 15 fr. in jeder Apotheke der österr. ung. Monarchie am Lager. Mooszeltchen sind im Sommer ein Bedürfniß, da dieselben Austrocknen der Kehle verhindern und nebstbei kühlend erfrischend einwirken.

Egger's Spitzwegerich-Bonbons. Diese aus der heilsamen Pflanze „Spitzwegerich“ (herba plantaginis) bereiteteten, angenehmen schmeckenden Zeltchen heilen Krampf, Reuchbusten, bessern den Schleimauswurf und beruhigen den Patienten des Nachts, indem dieselben gefunden Schlaf hervorbringen. In Blechbüchsen (Original-Packung) mit 20 fr.

Egger's Malzextract-Bonbons, in rothen bepackten Paquets zu 10 fr., sind von anderen schwindelhaften Malzpräparaten zu unterscheiden, da dieselben nichts anderes, als wirklich reinen Malzgehalt und Raffinade-zucker enthalten. (411—10.1)

Haupt-Depot benannter Specialitäten zu Originalpreisen frisch am Lager in der Apotheke des Herrn **M. Steiner** in **Gr.-Beeskereck.**

Wohnung zu vermietthen.

In Amerika, Széchenyi-part No 15 (Botka'sches Haus), ist eine schöne Wohnung, bestehend aus

- 1 Gassenzimmer,
- 2 Hofzimmern,
- 1 Dienstmotenzimmer

nebst Speisekammer, Küche, Keller, Boden, eventuell auch Stal-lung, billig zu vermietthen und sofort zu beziehen.

Auskunft daselbst und bei Herrn Friedrich Hirschler in der Gr.-Beeskereker Sparkasse. (417—2.1)

Wohnung zu vermietthen.

Im Schwert'schen Hause Nr. 2178 in der Herrengasse ist eine Gassenwohnung mit 2, eventuell 3—4 Zimmern, Küche, Speiß und sonstigen Nebenräumlichkeiten zu vermietthen und sofort zu beziehen.

Näheres im Hause daselbst. (343—7)

Wohnung
zu vermietthen und sofort zu beziehen
im Mencer'schen Hause im zweiten Stockwerke, bestehend aus 4 Gassenzimmern, Küche, Speiß und Keller.
Ebendasselbst ist ein gedieltes und verschaltes **Keller-Magazin**, zum Schüttkasten oder Produktenlager geeignet, zu vermietthen. Näheres im Hause selbst, in der Apotheke des **Leopold Mencer.** (419—3.1)

Haus-Verkauf.

Das dem Stefan Winkle angehörige Haus in der Zäpolya-Gasse Haus-Nr. 457 ist billigst zu verkaufen. — Auch ist im selben Hause ein Magazin allsogleich zu vermietthen.

Näheres zu erfragen im Hause daselbst bei Herrn **Anton Balugovits.**

(400—2.2)

2758. szám.

(391—3.3)

Árverési hirdetemény.

Torontálmegye tekintetes alispáni hivatalnak ez évi április hó 25-én 8653. szám alatt kelt rendelete szerint a n. m. kir. belügyministerium ez évi mártius hó 15-én 14224. sz. alatt magas leiratával a volt nagy-kikindai kerület tulajdonát képező Franyován fekvő és a franyovai község 690. telekjegyzőkönyvi számában 3. sorszám 1330. részlet-szám alatt előforduló nagy magtárnak és az ahhoz tartozó 200□-ölnyi belsőségnek elárvereztetését elren-

delvén, ennek eszközzésére az **árverés ez évi július hó 20-ik napjának** délelőtti 10 órájára a franyovai község-házánál ezennel kitűzetik.

Mi azon hozzáadással tétetik közhírré, hogy az árverési feltételek e szolgabíró-ságnál a hivatalos órák alatt betekintheők.

Török-Becsén, 1882. június hó 12-én.

Tabakovits János,

szolgabíró.

Termin-Kalender.

Módofer Grundbuch. Z. 2370. — Vicitation der auf 5305 fl. gesch. Realitäten des Mlia Szubits, am 15. Juli, Früh 9 Uhr, im Grundbuchsamte zu Módos, zu Gunsten der Torontaler Spar- und Creditbank.
Gr.-Becskereker Grundbuch. Z. 2101. — Vicitation der auf 2213 fl. gesch. Realitäten des Atyim Beity, am 24. Juli, Früh 10 Uhr, im Gemeindehause zu Franyova, zu Gunsten des Johann Horváth.
Gr.-Becskereker Grundbuch. Z. 2224. — Vicitation der auf 2412 fl. gesch. Realitäten des Szobra Bukov, am 24. Juli, Früh 9 Uhr, im

Grundbuchsamte zu Gr.-Becskerek, zu Gunsten der Gr.-Becskereker Cameralherrschast.

Módofer Grundbuch. Z. 3020. — Vicitation der auf 2809 fl. 50 kr. gesch. Realitäten des Mlia Szakov, am 24. Juli, Früh 9 Uhr, im Grundbuchsamte zu Módos, zu Gunsten des Karl Feudler.

Gr.-Becskereker Gerichtsbof. Z. 3211. — Aufforderung wegen Anmeldung etwaiger Erbansprüche auf die Realität der am 29. April 1879 zu Budapest verstorbenen Agnes Szabffy, binnen 45 Tagen (15. August).

Gewohnheitsihärte.

Als sei die Armuth ein Verbrechen,
Und strafbar, wer da wagen kann
Um Hungerbrod uns anzuspochen,
So sehen wir die Armen an.

Kauf sind wir, ohne daß wir's wissen,
Und aus Gewohnheit kalt und hart;
Wir geben hin den fargen Bissen,
Als ob er uns entwenbet ward.

Und erst, wenn mit der barschen Spende
Verhämt sich schlecht der Arme fort,
Da reut es uns: wie menschlich stände
Dem Lebenden ein menschlich Wort!

Rob. Waldmüller.

Einige Worte über Inserate.

Von J. B.—o.

Inserate sind in vieler Hinsicht und für Viele von großem Vortheil und Nutzen. Seit wann die Einführung der Inserate besteht und wer dieselbe zuerst angewendet, darüber kann ich keine Auskunft geben. Soviel aber steht fest, daß Inserate tausenden von Menschen und hunderten von Geschäften unentbehrlich sind, und daß Viele durch Inserate zu einem großen Nutzen, zu großem Vermögen gelangt sind. Tausend Andere wieder, wie z. B. Zeitungs-Administratoren, Annoncen-Bureau-Beamten, Inseraten-Agenten und Schriftsetzer zc. fristen ihr Leben durch Auf- und Uebernahme, Sammeln und Setzen solcher Inserate. Wie mancher Geschäftsmann würde kaum den zehnten Theil eines Artikels im Jahre verkaufen, wenn er diesen nicht durch ein Inserat zur Kenntniß des Publikums gebracht hätte? Wie manche reiche alte Jungfrau würde heute noch sein, was sie war, wenn sie nicht ihr Herz und Vermögen in einem kleinen Inseratchen der Männerwelt angetragen? Wie mancher verlorene Pudel oder Pintsch hätte von seiner Herrin keine Lieblosung mehr zu erwarten, wenn nicht eine Annonce zu seiner Auffindung verholfen hätte? Wie mancher Schwindler hingegen wäre ein armer Teufel geblieben, wenn Inserate nicht die halbe Welt zu ihm gelockt hätten?

Nicht jedem Inserate darf man trauen. Es gibt deren viele, die nichts als Täuschung und Schwindel sind. Vor ausländischen Inseraten muß man sich besonders hüten und vorsichtig sein. Fast auf jeder Seite größerer Zeitungen sind einige Schwindel-Annoncen zu bemerken, und wenige Zeitungsleser gibt es, die nicht wenigstens einmal das Opfer einer

1882.

solchen Annonce geworden sind. Selbst ich — wo ich doch Schwindel-Inserate an Ausstattung und Styl sogleich erkenne — ging einmal auf den Leim. Es war dies ein Inserat aus Berlin mit einfacher Setzart und gewöhnlichem Styl. Kein Mensch hätte vermuthet, daß dies Inserat, in welchem ungewöhnlich hohe Preise angeführt waren, ein Schwindel-Inserat sei; vielmehr glaubte Jeder, daß er den angegebenen hohen Preisen gemäß auch extrafeine Waaren erhalten werde. Doch wahrscheinlich haben sich aller Besteller — so wie ich — getäuscht und betrogen gefunden. Ich meinerseits erhielt für 2 fl. 50 kr. ein Geldtäschchen zugesandt, welches ich hier in allen Galanteriewaaren-Handlungen jederzeit für 30—40 kr. haben kann; zu gleicher Zeit erhielt ich drei Stück extrafein fein sollende Mundharmonika's, für welche ich den Nachnahme-Vertrag von 6 fl. erlegte. Wie groß aber war mein Staunen, als ich bemerkte, daß ich dergleichen schlechte musikalische Instrumente am hiesigen Jahrmarkte jederzeit mit 10—20 kr. per Stück haben kann! Ich glaube mich darob nicht schämen zu müssen, weil ich betrogen wurde; ich weiß bestimmt, daß es unter den geehrten Lesern auch Viele gibt, die wie ich einmal auf den Leim gegangen sind. Die Letzteren werden hoffentlich sich nicht mehr beschwindeln lassen. Für diejenigen aber, welche in dieser Hinsicht noch unerfahren sind, will ich einige Schwindel-Inserate mit Erläuterungen hier zum Besten geben. Beim ersten Blick in eine große Budapester Zeitung entdeckte folgendes Inserat:

„Ein hübscher Schnurrbart ist die schönste Zierde des Jünglings! Ohne Schnurrbart keine Liebe bei den Mädchen, ohne Schnurrbart kein Ruf! Wem der Schnurrbart noch fehlt, der bestelle sich gleich eine Dose Mustaches-Balsam und er wird staunen über den Erfolg zc.“ Ja wohl, er wird staunen, der Jüngling, wenn er nach verbrauchten sechs Dosen à 1 fl. 80 kr. noch immer keinen Anflug von Schnurrbart hat! Aber der schnurrbartlose Jüngling wird trachten, einen solchen dennoch zu bekommen, denn oben heißt's ja so schön: „Ohne Schnurrbart keine Liebe, ohne Schnurrbart kein Ruf!“ Er wird sich daher — geleitet von der Liebe, angezogen vom Kusse — noch einige Dosen kommen lassen, sich unter der Nase täglich tüchtig einbalsamieren, und wird — wie es im Inserat heißt — dann staunen über den Erfolg — — „wenn ihm nämlich trotzdem noch immer der Schnurrbart fehlt!“ — Dieser Frankfurter Schwindel trägt seinem Erzeuger jährlich ein nettes Sümmdchen ein; es wächst aber hiedon nur demjenigen Jüngling der Schnurrbart, dem er eben auch ohne diesen Balsam gewachsen

27***

wäre. — Ohne jedes Honorar zu beanspruchen, theile ich den geehrten Jünglingen folgendes probate Mittel — um den Wachsthum des Bartes zu beschleunigen — mit: „Lasse Dich jede Woche 3-mal rasiren, und wenn Du Anlagen und das nöthige Alter zu einem Schnurrbart hast, so wird der Ersehnte sich bald zeigen. Doch habe etwas Geduld, denn auch ein Schnurrbart läßt sich — obwohl er haarig ist — nicht bei den Haaren herbeiziehen. Indem ich glaube, somit den bartlosen Jünglingen einen höchst wichtigen Dienst erwiesen, den Frankfurter Schwindler aber entlarvt zu haben und übergehe auf einige andere Inserate. (Fortsetzung folgt.)

Wochenrevue.

Budapest, am 5. Juli 1882.

G. Während der todtten Saison, der sogenannten sauren Gurkenzeit, gewährt es doppelt süße Freude, sich mit einem in nächster Zukunft in Aussicht gestellten Bilde zu beschäftigen. Von diesem Bilde eines anregenden Volksfestes, für den 20. August geplant, sprechen auch heute ausnahmslos alle hauptstädtischen Blätter. Wir säumen daher umsoweniger das Beachtenswertheste aus dem Festprogramme hervorzuheben, indem das in alle Gegenden zu versendende und in 100,000 Exemplaren zu druckende Festprogramm voraussichtlich auch Ihrem Kreise zugehen und uns aus dem Torontaler Comitae ebenfalls manchen lieben Gast zuführen wird. Bekanntlich werden bei dieser Gelegenheit immer zu bedeutend herabgesetzten Preisen Tour- und Retour-Eisenbahnkarten ausgegeben, wodurch dann immer gewöhnlich ausnahmslos jedes Comitae, jeder bedeutendere Punkt Ungarns vertreten erscheint. Die Eintrittskarten zu 40 kr. sind für ein kleines Meer von Vergnügungen augenscheinlich mäßig gestellt, zumal jede Eintrittskarte auch ein Los in sich faßt, womit sich ein Jeder die rosenfarbigste Hoffnung auf einen schönen Gewinn mit erkaufen kann. Ist gleich der Preis von 2 kr. für das ganze stattliche Festprogramm in mehr als 50 Punkten eine wahre Bagatelle, können wir dennoch nicht umhin, hier unseren lieben Lesern das Bemerkenswertheste hieraus zum Beizen zu geben.

Die das Festprogramm enthaltende Broschüre ist einzeln nummerirt und berechtigt zum Mitspielen an einer Lotterie. Um die Druckkosten zu ersparen, acceptirt das Arrangement von Handlungshäusern Inserate, die auf der letzten Seite der Broschüre erscheinen werden. Auch diesmal wird das Volksfest sich dadurch zu einem wahren Feste des Segens gestalten, indem der Reinertrag dem in der Hauptstadt befindlichen Rettungshause unglücklicher, verwaister, verwaarloster, verkommenen Kinder zukommen wird.

Durch das diesjährige herrliche Maifest auf der Margaretheninsel ist mit 2000 fl. der heute noch embryonische Fond vermehrt worden, wobei es keinem Zweifel unterliegt, daß trotz namhafter Herstellungskosten der durch's Volksfest zu erwartende Reinertrag sich als ein noch weit bedeutungsvoller herausstellen wird. Doch nun sehen wir uns einen Moment die hervorragendsten der 57 Programmpunkte an, nämlich Punkt 4. Mit vorausgelösten Eintrittskarten können 100 Silbergulden und 100 prachtvolle Gegenstände gewonnen werden. 5. Die Programmbroschüren spielen an einer Lotterie mit, in welcher 50 Baargeldprämien und andere Gegenstände verlost werden. 6. Mit 3 kr.-Losen sind 100 Silbergulden und 200 andere schöne Gegenstände zu gewinnen. 7. Gratis-Tombola für Kinder. 8. 600 Konkurrenz-Prämien und Gewinngegenstände. 12. Jeder kann überall mitkonkurriren. 14. Die schönsten 50 Damen der Hauptstadt theilen die Prämien. 15. Großes Ochsenbraten. 16. Gratiswein. 17. Tanz im Freien. 24—38. Konkurrenz der Frauenschönheiten der schönsten Frauenaugen, der kleinsten Damenhände, der dicksten und höchsten Damen, der schönsten, stärksten, dicksten und schönsten Männer; Kon-

kurrenz der größten Nasen und der längsten Ohren; Konkurrenz der schönsten Knaben und Mädchen. 39—49. Verschiedene Wetten, Wettfingen, Laufen, Springen, Reden, Velociped-Wettfahren etc. — Stephan der Heilige, der erste christliche Begründer Ungarns, wird sich mit Gott Pluvius vielleicht da droben zu einem heiteren Wetter verständigen, schon um unsere guten Wetterpropheten nicht zu beschämen, nach denen der Kalender für den Stephanstag uns das erwünschteste Wetter verspricht.

Doch jetzt sehen wir uns noch ein Bißchen in der Gegenwart um und sprechen wir möglichst kurz davon, worüber sich noch immer am lebhaftesten die Hauptstadt unterhält, nämlich von der ominösen Tissa-Eklärer Affaire, eigentlich von der noch immer nicht weder todt noch lebendig wiedergefundenen Solymosi Esther. Eben die heutige Nummer des „Függetlenség“ behauptet mit aller Positivität, daß der inhaftirte Schächter mit anderen gleichzeitig eingestanden, zum orthodox-rituellen Zwecke die arme Solymosi Esther geschlachtet zu haben. Der Leichnam derselben wurde jedoch an der durch den Mörder angegebenen Stelle augenscheinlich deshalb nicht mehr angetroffen, weil inzwischen vom Begraben der Unglücklichen solche Personen informiert sein worden dürften, denen die Vertuschung des Verbrechens erwünscht erschien. Gegenüber tagtäglich auftretenden unverbürgten, so oft demontirten Gerüchten bringen wir nach „Függetlenség“ das angebliche Bekenntniß des Schächters selbstverständig nur mit der größten Reserve, da bereits hier seit 8 Tagen ein Gleiches kolportirt und vom Gerichtsverfahren glaubwürdig gemeldet wird, daß erst dann authentisch das Untersuchungsergebnis zu publiziren, wenn die gewissenhaft geleitete Eruirung des mysteriösen Mordes deutlich, unwiderlegbar zu Tage tritt.

Wir schließen nicht, ohne des hohen Gastes, des Prinzen Viktor Napoleon, zu erwähnen, der unter uns die ganze Woche verbringt und sich bloß an die Merkwürdigkeiten Pest-Ofens hält, ohne Besuche zu machen oder den Besuch von Sommitäten, von politischen oder aristokratischen Persönlichkeiten entgegenzunehmen. Sonst ist es ziemlich eintönig und selbst die beiden Sommertheater im Pester Stadtwäldchen und im Ofner Horvát-Garten sind nur dadurch erträglich besucht, daß die Wiener Gäste: die Herren Karl Drucker, W. Thaler, A. Guttmann, L. Gottsleben und H. Charles, und die Fräuleins Anna Grünfeld und F. Venta magisch anziehen, und die Ofner Arena mit dem packenden „Poleskei notarius“ und anderen wieder aufgewärmten Zugstücken zu manövirren versteht.

Notizen.

— (Eine österreichische Specialität.) 30-jährige Erfahrungen haben gelehrt, daß „Moll's Seidlichpulver“ bei allen Störungen des Verdauungstractes und bei Stuhlvorstopfung sich als einzig heilbringend erweisen. Preis einer Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung 1 Gulden. Täglicher Versandt per Postnachnahme durch A. Moll, Apotheker, k. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken und Materialwaaren-Handlungen der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

— „Mit Bezug auf die im Inseratentheil enthaltene Empfehlung betreffend die Heilmethode des Herrn J. J. Popp in Heide (Holstein) können wir bestätigen, daß es sich verlohnt, einen Einblick in das vom Verfasser selbst herausgegebene Werk „Ragen- und Darmkatarrh“ zu nehmen, umso mehr, als dieses Buch den armen Kranken zur Belehrung auf Wunsch unentgeltlich zugestellt wird. Es enthält eine für jeden Laien leicht verständliche Abhandlung über Unterleibs- und Verdauungsorgane und führt alle in diesen Theilen vorkommenden Krankheitserscheinungen näher an. Die in dem kleinen gebiegenen Werke enthaltenen Winke und Rathschläge in Bezug auf Lebensweise und Diät zur Erhaltung der Gesundheit sollte sich nicht nur jeder Leidende, sondern jeder dem seine Gesundheit über Alles geht, zu eigen machen. Von den mehr als glänzenden Erfolgen in dem humanen Streben des Herrn Popp zeugen zweifellos die vielen Dankschreiben aus aller Herren Länder, wovon ein Theil in einem Anhange neben dem Hauptwerke enthalten sind. Wir können nicht umhin, allen Hülfbedürftigen dieses kleine Buch angelegentlich zu em-

piehlen
Politik

A. Ege
Sorte
von un
3:ltch
nehmen
und a
Ueberh
Arten
täten
Miklo
pflanz

empfo
Petrol
ausgez
Feuer
als ein

tät-Bu
rausgab
Teresia
beute
hen, v
liche Ju
des In

Handb
Leser ab
beitete
gen 3
6 fl., in

geograph
Abhluß
unentbel
ungarisch
kein and
auch ein
zahlreich
eine we
der von
lauff'sch
erkennen
kein Cap
eine Ver
dings er

gebietes
neue Ein
welchem
ob er G
dieses B
Texte des
als 8000
Auskunft

gewiesen
auf Kap
denn die
wie dem

F.
Format,
sifer-Form
länder's
Meine Les
Europäis
— Namen
3 Bde. —
Verlag in

nehmen, dasselbe versendet auf Wunsch unentgeltlich J. J. F. Popp's
 Poliklinik in Heide (Hollstein.)

— (Gegen Husten und Heiserkeit.) Der Firma
 A. Egger's Sohn Wien, Göbbling ist es gelungen eine Bonbons-
 Sorte zu erzeugen, welche hauptsächlich für die Sommerfaison
 von unberechenbarem Werthe. Benannte Egger's Moospflanzen-
 Züchtungen wirken kühlend erfrischend, besitzen einen höchst ange-
 nehmen Fruchtgeschmack und leisten gegen Husten, Heiserkeit,
 und alle Arten Verschleimung erstaunlich gute Wirkung. —
 Ueberhaupt besaßt sich die Fabrik mit der Erzeugung aller
 Arten Bonbons gegen Husten, und sind alle anderen Speciali-
 tätten stets frisch am Lager in der Apotheke des Herrn Steiner
 Miklós in Gr.-Beckereke. Preis einer eleganten Schachtel Moos-
 pflanzen-Zeltel 15 fr.

— Zum Löschen brennenden Petroleum wird Milch
 empfohlen. Bei einem dieser Tage durch Zerbrechen einer
 Petroleumlampe entstandenen Brande hat sich dieses Mittel
 ausgezeichnet bewährt. Alle anderen Versuche, das entstandene
 Feuer zu löschen, blieben erfolglos, die Milch aber erwies sich
 als ein entschieden sicher und sofort wirksames Mittel.

Literarisches.

Codex Teresianus. Die Manz'sche Hofverlags- und Universitäts-
 Buchhandlung in Wien beabsichtigt im Herbst dieses Jahres die He-
 rausgabe des nur in einem Manuscript-Exemplar vorhandenen Codex
 Teresianus und seiner Umarbeitung. Dieses der Wissenschaft reiche Aus-
 beute versprechende Unternehmen der allgemeinen Benützung zu erstre-
 ben, verdient die lebhafteste Befürwortung und Unterstützung. Ausführ-
 liche Prospekte sind von der Verlagsbuchhandlung und allen Buchhandlungen
 des In- und Auslandes unentgeltlich zu beziehen.

Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie. Geographisch-statistisches
 Handbuch mit besonderer Rücksicht auf politische und Culturgeschichte für
 Leser aller Stände. Von Prof. Dr. Friedrich Umlauf. Zweite umgear-
 beitete und erweiterte Auflage. Mit 160 Illustrationen. In 20 Lieferun-
 gen à 30 Kr. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Preis complect gebestet
 6 fl., in Prachtband 7½ fl.

Mit der soeben erschienenen 20. Lieferung ist die zweite Auflage des
 geographisch-statistischen Handbuches von Prof. Dr. Fr. Umlauf zum
 Abschlusse gelangt. Dieses für das gesammte Lesepublikum in der That
 unentbehrliche Werk behandelt die Geographie und Statistik der österr.-
 ungarischen Monarchie mit einer Ausführlichkeit und Vielseitigkeit, wie
 kein anderes Buch neueren Datums. Dabei aber besaß sich der Verfasser
 auch einer anziehenden, fesselnden Darstellungsweise, die namentlich den
 zahlreichen „Charakterbildern“ nachzurühmen ist. Daß die zweite Auflage
 eine wesentlich erweiterte ist, verräth schon der äußere Umfang des Buches,
 der von 54 Bogen auf 61 gestiegen ist; eingehendere Lectüre des Um-
 lauf'schen Werkes läßt aber die Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit
 erkennen, mit welcher der Autor die Revision vorgenommen hat. Da ist
 kein Capitel des umfangreichen Buches zu finden, das nicht da und dort
 eine Verbesserung erfahren hätte, keine Zahl, deren Richtigkeit nicht neuer-
 dings erprobt worden wäre.

Im Anhange hat nun auch eine Darstellung des Occupations-
 gebietes Platz gefunden. Von besonders praktischem Werthe aber ist die
 neue Einrichtung des Ortsregisters, welches von jedem Orte angibt, in
 welchem Lande und Bezirke er gelegen, wie viele Einwohner er zählt,
 ob er Eisenbahn-, Post-, Telegraphen-, Dampfschiffstation ist; und da in
 dieses Verzeichniß auch etwa 1000 Orte aufgenommen wurden, die im
 Texte des Buches nicht erwähnt worden, so umfaßt das Register mehr
 als 8000 Ortschaften, über die es in oben bezeichneter Weise verlässliche
 Auskunft gibt.

Schließlich soll noch auf die zahlreichen (160) Illustrationen hin-
 gewiesen werden, mit denen der Verleger das Buch geziert hat, ebenso
 auf Papier und Druck, die vorzüglich genannt werden müssen. So gereicht
 denn dieses Werk, das die wärmste Empfehlung verdient, dem Verfasser
 wie dem Verleger zur Ehre.

F. W. Hackländer's Ausgewählte Werke. In 60 Lieferungen, Classifier-
 Format, Inhalt je 5-6 Bogen, à 25 Kr., oder in monatlichen Bänden Clas-
 sifier-Format, Inhalt 15-18 Bogen, à 75 Kr. — Inhalt von F. W. Hack-
 länder's Werken: Eugen Stillfried. Roman. 3 Bde. — Handel und Wandel.
 Meine Lehr- und Wanderjahre. 1 Bd. — Soldatenleben im Frieden. 1 Bd. —
 Europäisches Sclavenleben. Roman. 5 Bde. — Wachtstaben-Abenteurer. 2 Bde.
 — Namenlose Geschichten. Roman. 3 Bde. — Der letzte Bombardier. Roman.
 3 Bde. — Der Roman meines Lebens. Memoiren. 2 Bde. (A. Hartleben's
 Verlag in Wien.)

Das Bedürfniß nach guter, wohlfeiler Unterhaltungslectüre steigert sich
 von Tag zu Tag und unsere Verleger bestreben sich, die ausgewählten Werke
 der besten deutschen Schriftsteller in billigen Ausgaben allgemein zugänglich zu
 machen. A. Hartleben's Verlag in Wien war eine der ersten Firmen, welche
 diesem Impulse folgten und nachdem er kürzlich erst Kojegger's Schriften dem
 größeren Publikum zugeführt, kommen nun auch Hackländer's Werke an
 die Reihe.

Von dieser Sammlung liegen uns die Lieferungen bis 44 und die
 Baudausgabe bis zum fünfzehnten Bande vor. Wir haben den glücklich gewähl-
 ten Inhalt derselben oben hervorgehoben und empfehlen die Anschaffung der
 so wohlfeilen Sammlung jeder Familie, welche nach gebiegener Lectüre strebt,
 wiederholt bestens. — Es gibt bekanntlich einen zweiten Erzähler, der sich so
 angenehm und fesselnd liest wie F. W. Hackländer, bis heute noch nicht, und
 darum wird er immer der Liebling der Lesewelt bleiben und jede neue Genera-
 tion derselben wird sich erfreuen an diesen Schöpfungen, welche eine originelle,
 durch frischen Humor gewürzte Lectüre bieten. Speciell die „Namenlosen Ge-
 schichten“, welche in der Sammlung gerade an der Reihe sind, möchten wir von
 diesem Gesichtspunkte aus erwähnen; wahrhaft angenehme Stunden sind es,
 die man in ihren Blättern, wie Minuten vergehen sieht.

Notales.

Personalnachricht. Sr. Hochgeborenen der Torontaler Obergespan, Herr
 Josef v. Hertelendy, ist am 4. Juli hier angekommen, und hat die Leitung des
 Comitates wieder übernommen.

Am hiesigen Obergymnasium wurde die Schlußfeier des abgeschlossenen
 Schuljahres den 29. Juni feierlich abgehalten. Der Direktor, Hochw. Herr
 Alabert Aranyi, hielt eine ausgezeichnete Gelegenheitsrede, welcher Deklama-
 tionen in ungarischer, lateinischer und griechischer Sprache folgten, unter ande-
 ren eine sehr gelungene humoristische Komödie von Gustav Laika. Hierauf
 folgte die Vertheilung der Prämien, von dem hohen Ministerium, der Stadt
 Groß-Beckereke und einigen opferwilligen Schulfreunden gespendet. Von
 295 Schüler wurden 61 prämiirt. Nur schade, daß die Anzahl des Publikums
 immer kleiner wird, wo doch gerade dort so Mancher Gelegenheit hätte, sich in
 die Brust zu werfen des Verdienstes seines Sohnes wegen. — Unter stür-
 mischen „Elsen“, welche dem verdienstvollen Leiter des Obergymnasiums,
 Herrn Dir. Aranyi galten, hatte die schöne Feier ihr Ende; wir wünschen dem
 Gymnasium jedes Jahr einen so schönen Schluß und einen so tüchtigen Lehr-
 körper.
 Juvenis.

Die Schlußprüfungen an der ihr. Volksschule fanden am 24. Juni
 und fortsetzungsweise am 4. und 5. Juli statt.

Vor allem Anderen können wir es der Wahrheit und Wirklichkeit
 gemäß mit Freude constatiren, daß die Hauptaufgabe, den ungarischen Geist
 zu verbreiten, denselben in der Seele des Kindes feste Wurzel fassen zu lassen,
 glänzend gelöst wurde. Die Unterrichtssprache ist in allen Klassen natürlich die
 ungarische. Die Wort- und Satzlehre wird womöglichst ausgedehnt vorgetra-
 gen; der Gebrauchsdruck geübt und geregelt; der Wortsatz bereichert, kurz:
 das Kind ist mit dem Austritte aus der IV., rüchlichlich V. Klasse betrefend der
 ungarischen Sprache im Besitze einer allen Anforderungen entsprechenden Fertigkeit.
 Und dieses — das können wir mit derselben Bestimmtheit und Berech-
 tigung behaupten — bildet das unvergängliche Verdienst Sr. Ehrwürden des
 Herrn Schuldirektor's Dr. Moriz Klein, der seinen Einfluß auf die Schulan-
 gelegenheiten besonders in dieser Richtung ausübte, sowie auch andererseits des
 auf seine richtigen Intentionen eingehenden tüchtigen Lehrkörpers.

Was die zweite Klasse anbelangt, hat Herr Hilary Diamant uns wieder
 einmal Gelegenheit geboten, die Tüchtigkeit seiner erprobten, durch langjährige
 Praxis nur geregelter und sicherer gewordenen Unterrichts-Methode wahrzu-
 nehmen. Die letzte Prüfung bekräftigte nur das Urtheil, das wir schon im An-
 fange seines erspriechlichen Wirkens gefaßt und welches im Laufe desselben nur
 erstarkte, daß nämlich obbenannter Herr Lehrer eine Lehrkraft ersten Ranges
 sei. Darum bedauern wir vom Herzen seinen uns so tief berührenden Rücktritt
 von dornen- aber ehrenvoller Laufbahn und wünschen ihm viel Glück in der
 Ausübung seiner neuen Lebensaufgabe. Unter großem Andränge des Publi-
 kums wurde die Prüfung am 24. Juni abgehalten, bei welcher in Abwesenheit
 des Herrn Schulpräses und Schuldirektor's, Herr Michael Schwarz präsidirte,
 der den warmen Gefühlen der Vorgesetzten und aller dem Scheidenden Wohl-
 wollenden durch Ueberreichung einer kleinen Aufmerksamkeit in Begleit mehre-
 rer herzlicher Worte genügenden Ausdruck verlieh.

Die Leistung des Herrn Dav. Feldheim in der ersten Klasse war auch
 heuer wieder eine äußerst gelungene. Die erste Klasse ist der Probrirlein für den
 Lehrer, denn im gleichen Maße schwierig und wichtig ist hier seine Aufgabe.
 Und diese schwierige und wichtige Aufgabe löste Herr Feldheim so glänzend,
 daß die Prüfung eine würdige Jubelfeier seines 30-jährigen unermüdeten
 und erfolgreichsten Wirkens bildete. Unanfechtbar ist seine auf feste pädagogische
 Regeln basirende Lehrmethode, die er heuer besonders im Unterrichte der bebrä-
 uschen, deutschen Sprache und der Anschauungslehre angewendete. Besondere
 Anerkennung verdient aber der Eifer und Ernst, mit dem Herr Feldheim, als
 einer der deutschen Zunge, die ungarische Sprache selbst studirt und vorträgt.
 All diese Verdienste hob zum Schlusse der Prüfung der präsidirende Schuldi-
 rektor, in Anwesenheit zahlreicher Gäste, in einer schönen, ergreifenden Rede
 hervor.

Würdig reibt sich an erstgenannte Klassen die dritte an. Herr Moriz Fischer ist ein Jünger der neueren Schule. Im vollkommenen Besitze der neuesten Errungenschaften sowohl auf dem Gebiete der Pädagogik, als auch der einzelnen Fachwissenschaften, ist seine Lehrmethode tabellos, das „Was“ und „Wie“ im Behandeln der einzelnen Gegenstände gleich befriedigend. Lobenswerth und hervorzuheben ist es, daß Herr Fischer das Ungarische in seiner Klasse besonders cultivirt. Wir können es uns mit vollkommener Berechtigung sagen, daß wir in Herrn Fischer eine tüchtige Lehrkraft haben. — Wie alljährlich, hat auch hener der edle Schulfreund Leopold Menzger der Schulkommission behufs Vertheilung an die im Ungarischen tüchtigen Schüler seinen Dukaten und überdies noch vier Bücher zur Verfügung gestellt.

Die vierte Klasse, unter Leitung des Herrn S. Pleß, war wie immer vollkommen zufriedenstellend.

Die Fünfte aber, in welcher ja Alle vereint wirkten, bildete einen würdigen Abschluß der Prüfungen.

Unsere Communalsschulen. Diese Stille herrscht in den Lehrsälen der hiesigen Schulen. Die Ferien sind eingetreten. Die pädagogische Wissenschaft schläft ihren Sommerschlaf.

Werfen wir einmal einen Rückblick auf das verfloßene Arbeitsjahr unserer Communalsschulen. Wir stützen uns hier auf den ämtlichen Bericht des Direktors Herrn Baaden. Das rothe Büchlein trägt ganz und voll den Geist ungeschminkter Wahrheit und ist charakterisirt durch männlichen Ernst — Eigenschaften die untheilbar verbunden sind mit der Wirksamkeit des Direktors Herrn Baaden. Solange dieser Herr Leiter unserer Schulen sein wird, insoweit ist alle Schönfärberei ausgeschlossen.

Der so früh verstorbene Peczl konnte keinen besseren und würdigeren Nachfolger erhalten, als Herrn Karl Baaden. Er legt die Leitung der Volksschulen in demselben geläuterten, ernst pädagogischen Geiste fort, der Herr Peczl als Leitmotiv gebient.

Und nun gehen wir in das Meritorische der Sache ein. 1541 communalsschulpflichtige Kinder, d. h. Katholiken, Calviner und Lutheraner, waren im Schuljahre 1881/82 conscribirt. Diese Zahl theilt sich in 2 Gruppen, in Kinder von 6—12 Jahren, deren gab es 1262, und in Kinder von 12—15 Jahren diese repräsentiren 279 Seelen. In dieser Zahl, 1541 nämlich, sind inbegriffen 675 Mädchen von 6—12 und 152 von 12—15 Jahren. Man sieht in beiden Gruppen dominirt das weibliche Geschlecht das männliche, ganz so wie im Leben und Treiben der großen, der Schule entwachsenen Kinder.

Faktisch inscribirt waren aber nur 453 Schulknaben und 98 Mädchen. Dieser auffallende Umstand ist zum Theile dadurch erklärbar, daß der größte Theil der Mädchen das Kloster besucht: bei den Knaben von 12—15 Jahren aber ein geringer Percentsatz in das Gymnasium übertritt, von denen von 6—12 Jahren aber ein noch geringerer Percentsatz die jüdische Schule besucht. Nichtsdestoweniger aber scheint in Bezug auf die Schulpflichtigkeit behördlicherseits viel zu gemüthlich vorgegangen zu werden. Wir erinnern diesbezüglich nur an einen sich jedermann peinlich aufdringenden Fall. Junge Kinder von höchstens 10—12 Jahren schleppen den ganzen Tag schwere Werfelsäcken herum. Bei so einem Pfeifenlasten sind mindestens zwei Knaben beschäftigt, der eine fungirt als Künstler, der andere als Cassier. Was wird aus solchen Kindern? Bagabunden oder professionsmäßige Bettler. Warum geht man hier nicht energischer ins Zeug? Und wenn diese Knaben schon aus wech' immer halbwegs sichbältigen Grunde, die Schule versäumen müssen, warum trachtet man nicht, daß dieselben ein anständiges Gewerbe erlernen. Bei der jetzt herrschenden losen Praxis aber, werden diese Kinder unter den Augen der Behörden zu Bagabunden und Laugenichtsen erzogen. Wie viele andere solcher Fälle mag es geben, die sich aber dem Auge der Oeffentlichkeit entziehen. In allen Fällen aber, sollte gegen Eltern, die ihre Kinder nicht in die Schule schicken, mit der ganzen Härte des Gesetzes vorgegangen werden. Crisirt Schulzwang, so soll er auch ausgeübt werden. Wenigstens in diesem Falle sollte man trachten sich von der traditionellen Regel zu emanzipiren, und das Gesetz halten, trotzdem es gegeben ist.

Rehren wir zu den statistischen Ausweisen des „Erstesitz“ zurück. Was den Fortschritt der Schüler im Allgemeinen betrifft, so muß man sagen, daß er kein ganz befriedigender ist. Dieser Fortschritt drückt sich wohl am besten und sichtbarsten in der Classification aus. Diese giebt wenigstens äußerlich ein getreues Bild von der geistigen Entwicklung und von dem Kerneifer der Schüler. Nun das ziffermäßige Verhältniß ist folgendes: Von 461 Schülern, die sich der Prüfung unterzogen fielen durch 118. Etwas mehr als der 4-te Theil der Communalvolksschüler wird also die Classe wiederholen müssen.

Spende. Gelegenlich der heurigen Prüfung in der evang. Religionslehre der Elementarschüler hat Herr Johann Machalek, Mitglied der evang. Kirchengemeinde, sechs Viertelguldenstücke zur Vertheilung für jene ärmeren Schüler gespendet, welche den Religionsunterricht am fleißigsten und pünktlichsten besuchten.

Acht edelmüthige Damen unserer Stadt lassen es sich nicht verdrießen, persönlich im Namen der Barmherzigkeit eine milde Sammlung zu veranstalten, resp. selbst mildthätige Gaben zu sammeln, zu Gunsten jener armen Werscheher, welche unlängst von dem mit elementarer Gewalt auf sie herniederströmenden Wolkenbruch zu Bettlern gemacht wurden. Die Damen haben denn auch eine hübsche Summe zusammengestellt, die nun den armen Leuten zu Gute kommen werden. Die aber haben diese Gaben ganz allein den barmherzigen Damen zu verdanken, die sich für sie so bemühten.

Schützenbund. Sonntag den 2. Juli spendete Herr Paul v. Filkovich 6 St. Beste und haben gewonnen die Herren: 1. Fr. Sedlaczek. 2. Fr. Kellner. 3. Fr. Közsa. 4. A. F. Kofits. 5. A. v. Porosklay. 6. H. Hanslian. Zum Schlusse wurden noch 3 Beste angekauft und haben gewonnen 1. Fr. Sedlaczek. 2. A. Vielek. 3. Fr. Kellner.

Ferner haben getroffen: Centrum: Fr. Sedlaczek 5-mal. Fr. Kellner, Fr. Közsa je 2-mal. A. v. Porosklay, S. Kéler, Josef Kofits, Hanslian je 1-mal. — 5-er: Fr. Sedlaczek 4-mal. A. v. Porosklay, A. F. Kofits je 2-mal. J. Kofits, Hanslian, S. Kéler, Fr. Kellner, A. Vielek, Fr. Közsa, Müller L je 1-mal. 4-er: Fr. Kellner 8-mal. A. F. Kofits 6-mal. A. Vielek 5-mal. Fr. Közsa 3-mal. A. v. Porosklay, Hugo Eisenstädter, Fr. Sedlaczek, P. v. Filkovich, B. v. Filkovich je 2-mal. S. Kéler, S. Konoly, Hanslian je 1-mal. 3-er: A. F. Kofits, Fr. Kellner, A. Vielek je 6-mal. Hugo Eisenstädter, Fr. Sedlaczek, Fr. Közsa je 3-mal. A. v. Porosklay, Hanslian, S. Konoly je 2-mal. P. v. Filkovich, B. v. Filkovich, Peter Schäffer, J. Kofits, Müller L je 1-mal.

Für die morgige Schützenübung spendeten die Herren Hugo Eisenstädter und Herr Philipp Kadelburg, der erstere Herr 10 verschiedene werthvolle, der letztere Herr ein Prachtbest, daß einen respektablen Geldwerth repräsentirt. Schöne Ausichten für den guten Schützen. Man sieht, das Interesse für den Schützenbund verallgemeinert sich. Immer ein schönes Zeichen für den Gemeingeist der sich bei unserem männlichen Publikum manifestirt.

Rechnschafts-Bericht

des „Gr.-Beckereker Leichenvereines“ für das II. Quartal 1882.	
Kassastand am letzten März	fl. 3676.71 fr.
Eingezogene im II. Quartal	„ 1134.50 „
	Zusammen fl. 4811.21 fr.
Ab die Ausgaben im II. Quartale	„ 1170.16 „
Daher Kassajaldo am letzten Juni	fl. 3641.05 fr.

Am 1. Juli fand das von uns angezeigte Concert und Kränzchen des hiesigen Arbeiter-Bildungs- und Geselligkeits-Vereines statt. Trotz des schwankenden Zustandes des Himmels, der bald ein weinseeliges, bald ein mondhelles Gesicht schnitt, fand sich auf dem Schauplatz der künstlerischen und geselligen Ereignisse ein großes Publikum ein. Introducirt wurde das Concert mit einer Composition des Heren Preiß-Javorstky, welche der Compositour auf dem Harmonium selbst vortrug. Der reiche Beifall der am Schlusse des Vortrages ertönte, galt sowohl dem Compositour, als auch den Schönheiten seines Opns. Der Chor der „Gesangs-Section“ des benannten Vereines sang mit vieler Wirkung die „Trink-lehre“ von Abt. Wir müssen gestehen, daß dieser Verein trotz der Kürze seines Bestandes, und trotz der nicht starken Zahl seiner Mitglieder, erstaunlich Gutes leistet. Der schöne, angenehme Tenor des Herrn Bujkovichs verdorbeltste uns Jenko's „Strunam“, ein schönes Solo für Tenor. Uns aber gefiel der Sänger und sein schönes Organ besser als das Lieb. Herr Goma trug eine schöne Deklamation schön und wirksam vor. Auf das folgte dann das Humbert'sche ewig schöne Lied: „D ich bitt' euch, liebe Vögelein“, in dem die sympathische Stimme des Herrn Salvetter's brillirte. Herr Lewin stieg hinaus aus der inneren Stadt in die „entere“ Gründe, in die Vorstadt, um auch das dortige Publikum zu vergnügen mit seiner brillanten, machtvollen Stimme. Er sang den „Wanderer“ von Schubert, ganz im Geiste des genialen Wiener Compositours. Herr Preiß-Javorstky spielte seine „Melancholie“ auf der Violine wunderbar schön, und zum Beschluß sang der Männerchor Marschner's „Ständchen“. Das zahlreiche anwesende Publikum war sehr zufrieden mit den künstlerischen Leistungen der Vortragenden und wir gratuliren dem Arbeiter-Verein zu seiner staunenswerthen künstlerischen Vervollkommnung. — Nach dem Concert folgte der Tanz, der da wahrte bis die helle Morgen Sonne in das Elmer'sche Gasthaus schien.

Der Ausschuß des in Konstituierung begriffenen „Gr.-Beckereker Arbeiter-Bildungs- und Geselligkeits-Vereines“ fühlt sich angenehm verpflichtet, den Herren S. Lewin, Bujkovichs, Kersch, Salit und Salvetter für ihre freundliche Mitwirkung an den Produktionen des am 1. Juli d. J. abgehaltenen I. geselligen Abends, insbesondere aber dem Herrn Preiß-Javorstky für die mühevolle Einstudirung der Gb're, die Zusammenstellung des Programmes und Wirkung in demselben, wie auch dem Direktor am hies. Obergymnasium, Herrn Arányi, für die leibweise Ueberlassung des Harmoniums, und dem Herrn Jakob Knopf für die mühevolle Thätigkeit beim Arrangement, öffentlichen Dank auszusprechen.

Ueberzahlungen leisteten die Herren: Elmer 1 fl. 20 kr., Annan 2. 60 kr., E. Pegy 60 kr., N. N. 10 kr., Jaf. Barth 20 kr., Benzl Andel 20 kr., Georg Nister 20 kr., Joh. Annan 20 kr., S. S. 20 kr., R. Größ 60 kr., P. Bauer 80 kr., Dr. J. Weiterschan 20 kr., Gaspar Dössel 10 kr., Anton Eberhard 60 kr., J. Sebastian 20 kr., Stefan Ludwig 1 fl., M. Bartol 20 kr., J. Schneider 1 fl., Joh. Wegling 1 fl., Anton Schmidt 60 kr., zusammen 9 fl. 80 kr., wofür ebenfalls im Namen des obbenannten Vereines den innigsten Dank ausdrückt
Der Ausschuß.

Verkehrs-Ausweis

des „Gr.-Beckereker Spar- und Vorschuß-Vereines als Actien-Gesellschaft“ vom Monate Juni 1882.

I. Spar-Einlagen. Stand mit Ende Mai	fl. 457284.45 fr.
Einlagen im Monate Juni	72806.28 "
Rückzahlungen im Monate Juni	530090.73 fr.
Stand mit Ende Juni	55518.88 "
II. Brief-Einlagen. Stand mit Ende Mai	fl. 474571.85 fr.
Einlagen im Monate Juni	61147.83 "
Rückzahlungen im Monate Juni	3300.— "
Stand mit Ende Juni	64447.83 fr.
III. Conto-Corr.-Geschäft. Act.-Saldo p. E. Mai	fl. 62147.83 fr.
Vorschuße ertheilt im Monate Juni	41821.98 fr.
Rückzahlungen im Monate Juni	2500.— "
Stand mit Ende Juni	44321.98 fr.
IV. Wechsel-Portefeuille. Stand mit Ende Mai	fl. 3860.— "
Escomptirt im Monate Juni	40461.95 fr.
Rückgelöst und reescomptirt im Monate Juni	565603.58 "
Stand mit Ende Juni	240871.57 "
V. Hypothekar-Darlehen. Stand mit Ende Mai	fl. 806475.15 fr.
Darlehen ausgefolgt im Monate Juni	252432.69 "
Rückzahlungen im Monate Juni	554042.46 fr.
Stand mit Ende Juni	54505.31 "
VI. Vorschuß auf Pfänder und Werthpapiere. Stand mit Ende Mai	fl. 800.— "
Ertheilte Vorschuße im Monate Juni	55305.31 fr.
Rückzahlungen im Monate Juni	50.— "
Stand mit Ende Juni	55255.31 fr.
VII. Cassabewegung. Cassa-Saldo vom Mai	fl. 20693.86 "
Einnahmen im Monate Juni	600.— "
Rückzahlungen im Monate Juni	21293.86 fr.
Stand mit Ende Juni	817.25 "
VIII. Cassabewegung. Cassa-Saldo vom Mai	fl. 20476.61 fr.
Einnahmen im Monate Juni	5024.95 "
Ausgaben im Monate Juni	314159.40 "
Cassa-Saldo mit Ende Juni	319184.35 fr.
	307540.89 "
	11643.46 fr.

Verkehrs-Ausweis

des in Liquidation befindlichen „Banater serbischen Spar- und Vorschuß-Vereines in Gr.-Beckereker“ pro Juni 1882.

Einnahmen:

Für Cassarest mit 30. Mai 1882	fl. 850.13
„ eingegangene Wechsel	235.—
„ Wechsel-Escompte und Zinsen	29.75
„ Depositen-Conto	1321.03
„ rückgezahlte Prozeß-Spesen	52.41
„ rückgezahlte Vorschuße auf Theilhaberbücheln	4850.18
„ rückständige Vorschuß-Zinsen	363.26
	fl. 7701.76

Ausgaben:

Für ausgefolgte Theilhaber-Wochen-Einlagen	fl. 7229.97
„ ausgefolgte Theilhaber-Einlagen	84.91
„ Gehalt des Beamten und Kanzleibieners	70.—
„ Diäten den Liquidatoren	66.—
„ Spesen-Conto	36.25
„ Depositen-Conto	122.57
„ Wechsel-Conto	45.—
„ Cassarest mit 30. Juni 1882	47.06
	fl. 7701.76

Blitzschlag. Gelegentlich des vergangenen Samstags hier und Umgebung stattgehabten Ungewitters, wurde in Löt-Bradacz ein Landmann, welcher zu Fünft auf einem Wagen saß, vom Blitze getödtet.

Von den Mitgliedern des „Gr.-Beckereker Leichenvereines“ sind gestorben:

Am 9. November 1881 Josef Bárneth in Zemesvar.
„ 24. Juni 1882 Josef Schaller.

Miscellen.

* Se. Majestät hat über Vortrag des ung. Ministers um Seine Person dem Senats-Präsidenten der Budapester königl. Tafel Georg v. Ráth, als prov. Leiter und Inspektor des Landes-Gewerbe-Museums, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der bildenden Künste und namentlich um das Zustandekommen der Bücherausstellung geleisteten nützlichen Dienste, tafelfrei das Ritterkreuz Seines Leopold-Ordens verliehen.

* Der Fürstprimas von Ungarn, Se. Eminenz Kardinal-Erzbischof Joh. Simor, hat am 29. Juni sein 25 jähriges Bischofsjubiläum gefeiert. Zum immerwährenden Andenken an diese seltene Feierlichkeit hat Se. Eminenz 2 großartige Stiftungen, jede zu 100.000 fl., gemacht; die eine in seiner Vaterstadt Stuhlweissenburg, für ein Waisenhaus, die andere zur besseren Dotirung des Tirnauer Kapitels.

* (Geheimrathswürde.) Die „Wr. Zeitung“ meldet: Se. k. u. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-ßung vom 19. Juni d. J. dem Fürst-Erzbischof von Wien Celestin Josef Ganglbauer als Großkreuz des österreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens die Würde eines geheimen Rathes tafelfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

* (Oeffentlicher Dank.) Das Unterrichtsministerium drücke Dank und Anerkennung aus: dem Cardinal-Erzbischof Dr. Ludwig Haynald, welcher für die Zomborer röm.-kath. Mädchenschule 15.000 fl. gespendet, und der Stadt Raab, welche für die staatliche Gewerbe-Mittelschule zwei Stipendien von je 150 fl. jährlich errichtet hat.

* (Wahlkapitel.) Der Piaristenorden hält am 24. Juli in der Hauptstadt ein großes Wahlkapitel. Es sollen nämlich der Provinzial, das ganze Direktions-Kollegium und die Haus-obern gewählt werden.

* (Sanáder Klerus.) Der Vicedirektor des Priesterseminars, Herr Eugen Tokody, wurde zum Direktor der Diöcesan-Druckerei, Obergymnasial-Professor Herr Vinzenz Ohsensfeld zum Präfecten am St.-Emerichs-Konvikt, Herr Martin Hal-kóczy aber zum Vikar an der Omorac Pfarre ernannt. Als Kapläne nach Esatád Josef Kurz, nach Balova Michael Krija, nach Mezö-Kovácsháza R. S. Paul. — Die Priesterweihe erhielten am 27. Juni zwei Alumnus des hiesigen Seminars, und zwar die Herren Koloman Fuchs und Emil Rozs. Ersterer wird am 9. Juli in Rakófalva, Letzterer am 6. Juli in Kis-Droßi die Primiz feiern.

* Ein schönes Altarbild wurde durch die unerschöpfliche Freigebigkeit Sr. Excellenz des Bischof Vonnaz der röm.-kath. Kirche in Zerbeg gespendet. Wie „Délmagyarországi Lapok“ melden, wurde dasselbe durch den vortheilhaft bekannten vaterländischen Maler Lósz angefertigt und stellt den hl. Augustin vor, wie derselbe über das Dogma der Dreieinigkeit nachsinnt. Das Bild soll hohen Kunstwerth besitzen und ist in einem prachtvollen gothischen Rahmen gefaßt, welche sich dem Style der dortigen Kirche anschmiegt.

* Die Staatsprüfungs-Kommission für Forstwesen gibt bekannt, daß Diejenigen, welche heuer die Staatsprüfung aus dem Forstwesen ablegen wollen, ihre mit vorschriftsmäßigen Dokumenten versehenen diesbezüglichen Gesuche spätestens bis Ende Juli 1882 an den Präsidenten der Staatsprüfungs-Kommission, Landes-Oberforstmeister Albert Bedö (Budapest, Handelsministerium) frankirt einzusenden haben. Der Tag des

Beginnes der Staatsprüfungen wird seinerzeit bekanntgegeben werden.

* (Kirchenraub.) Aus Vega-Szt.-György wird vom 29. Juni das Folgende geschrieben: So sehr das äsernste, höchst energische Auftreten der kön. ung. Gendarmerie auch das bereits in erschrecklicher Weise auftretende Raubgesindel Torontals einzuschüchtern vermochte, in eben dieser Weise steigt der freche Muth desselben, besonders seit die Noth allenthalben den höchsten Grad erreichte. Einbrüche und frecher Diebstahl sind abermals auf der Tagesordnung und will es bei allem Eifer der Gendarmerie nur in seltenen Fällen gelingen, der frechen Räuber habhaft zu werden. So wurde auch die serbische Kirche des Markortes Vega-Szt.-György durch bisher noch nicht eruirte Diebe ausgeraubt, ohne das man auch nur begründete Ahnung hätte, wer wohl die freche That verübt hat. Die Räuber erstiegen und erbrachen eines der hochgelegenen Fenster der Kirche, durchstößerten dieselbe in allen ihren Räumlichkeiten, erbrachen schließlich die im Gotteshause unbedachtjamer Weise aufbewahrte Kirchenkasse und verschwanden mit der gemachten Beute auf eben demselben Wege, auf welchem sie in die Kirche eindrangen. Auffallend an der Sache ist jedenfalls der Umstand, daß trotzdem die Kirchen des Markortes schon zu wiederholten Malen Einbrüche erlitten haben, doch noch immer Niemand daran dachte, die Kirchenkasse anderswo unterzubringen.

* Das kön. Postamt in Pancsova, das erst kürzlich in ärarische Verwaltung übergang, hat folgendes Amtspersonal: Amtschef Herr Alex. Rabány, Official Herr Adolf Philipp Seifert, Amtsgehilfen die Herren Karl Koller und Karl Weiß, endlich fünf Postdiener.

* (Fest-Programm der am 10., 11. und 12. Juli 1882 zu Pancsova stattfindenden XVI. Generalversammlung des „Südung. Lehrvereines.“) Am 10. Juli: Nach 2 Uhr Nachmittag feierlicher Empfang der Gäste. Vorversammlung um 7 Uhr Abends im Hotel „Trompeter“; hierauf Bekanntschafts-Abend in Wiedmann's Bräuhausgarten. Am 11. Juli: Sitzung der Sektion für Jugendschriften von 7—9 Uhr Morgens in der II. Klasse der Staatsbürgerschule. Generalversammlung um 9 Uhr Vormittag im Hotel „Trompeter“. Fest-Tafel um 1 Uhr Nachmittag in S. M. Weifert's Bräuhaus-Lokalitäten; hierauf Besuch der Lehrmittel-Ausstellung in der III. Klasse der Staatsbürgerschule. Concert und Tanzkränzchen Abends 8 Uhr in den Garten-Lokalitäten der bürgerlichen Schießstätte, eventuell im Saale des Hotels „Trompeter“. Am 12. Juli: Sitzung der Musik-Sektion von 7—9 Uhr Morgens in der II. Klasse der Staatsbürgerschule. Fortsetzung der Generalversammlung um 9 Uhr Vormittag im Hotel „Trompeter“. Ausflug auf die Werste-Insel um 4 Uhr Nachmittag. — Anmerkung. Die P. T. Theilnehmer können überdies am 13. Juli mit dem täglich 2-mal verkehrenden Lokalschiff einen Ausflug nach „Belgrad“ machen, worüber gelegentlich der Vorversammlung endgiltig beschlossen werden wird. — Die Abzeichen des Lokal-Komités sind: Für das Präsidium roth-weiß-grüne, für das Fest-Komités weiße, für das Empfangs- und Bequartierungs-Komités grüne u. für das Lehrmittel-Ausstellungs-Komités rothe Kokorden. Das Lokal-Komités.

* F. M. Airolti †. Der bekannte Feldzeugmeister Baron Airolti ist am 3. Juli in Verona gestorben.

* (Todesfall.) Dr. Julius Kalujay, Redactions-Mitglied des „Pesti Hirlap“, ist Samstag den 1. Juli einem Lungenleiden, das seine Lebenskraft in den letzten Wochen rapid verzehrte, erlegen.

* (Unsere braven Soldaten.) Der „Linzer Tagespost“ wird aus Ragusa eine schöne Truppenleistung berichtet: Bei einer konzentrirten Streifung der Besatzung von Kalinovic, Ulok und Apoli gegen die Dumos-Planina am 15. Juni wurde eine Abtheilung von 30 Mann der 26-er Jäger nach

Ersteigen des Orlovag von 80 Insurgenten angeschossen, welche die Richtung nach Dumos-Planina nahmen. Die Jäger verfolgten eine Umgehung, machten dann einen Frontangriff, verfolgten die fliehenden Insurgenten von Kuppe zu Kuppe, die steilen Wände hinaufkletternd, in stundenlangem Hezjagd, bis die Insurgenten entwandten und die Verfolgung derselben wegen der Erschöpfung der Truppen aufgegeben werden mußte. Die Insurgenten ließen drei Tode und mehrere Verwundete zurück, die Truppen erlitten keinen Verlust. Es war eine der großartigsten Marschleistungen, 11 Stunden im raschesten Tempo auf einem jeder Beschreibung spottenden Terrain, dann nach kurzer Rast wieder zurück nach Ulok.

* (Buchdruckerei-Feier.) Aus Wien wird unter dem 24. Juni gemeldet: Die vierhundertjährige Säcularfeier der Buchdruckerkunst wurde mit der Eröffnung der Buchdruckerei-Ausstellung iniiert. Unter andern hohen Persönlichkeiten waren Kultusminister Conrad und Erzbischof Ganglbauer anwesend. Der Obmann des Zentralcomités der Säcularfeier, Jasper, begrüßte im Namen der Stadt Wien die Versammlung. Sodann hielt Ministerialrath Scherzer die beifällig aufgenommene Festrede. Schließlich wurde die historische Ausstellung durch den Museum-Direktor Eitelberger in längerer Ansprache eröffnet.

* Der ausgezeichnete Theater-Schriftsteller Herr Gregor Csiky wurde, wie mitgetheilt wird, vom Kultusministerium zum ordentlichen Professor des neuereirten Lehrstuhles für Dramaturgie und Mythologie an der Landes-Theaterschule ernannt.

* Die Einlösung der alten Fünf-Gulden Staatsnoten betreffend gibt das Finanzministerium bekannt, daß dieselbe durch die am Sitze der Finanzdirektionen und der Filialen der Oesterreichisch-Ungarischen Bank befindlichen kön. Steuerämter, sowie in Fiume durch das dortige Hauptzollamt bis Ende Dezember 1882 erfolgt.

* Die alten Hunderter bleiben bis 31. Juli d. J. im Verkehr. Nach dieser Zeit werden diese Noten nur bei den Filialen der österr.-ung. Bank im Wege der Verwechslung angenommen und wird es daher gut sein, die kostenfreie Umwechslung je eher zu veranlassen, um die Provisionen, welche für derartige Transaktionen von Privaten verlangt werden, zu ersparen.

* Ein neues Ortslexikon ist dieser Tage im Verlage des Athenäum erschienen. Dieses „Ortslexikon der Länder der ungarischen Krone“ wird unter Aufsicht des königl. ungar. statistischen Landesbureau von dem Sectionsrath Michael Kollerffy und dem Ministerialsecretär Dr. Josef Sekelsalushy redigirt und trägt nicht nur den Resultaten der jüngsten Volkszählung, sondern auch den Daten der neuesten Katastralvermessungen Rechnung. Dem eigentlichen alphabetischen Theil geht die politische Eintheilung der Comitats, die Gerichts-, Kirchen- und Finanzverwaltung und die Eintheilung des Landes in Ergänzungsbezirke voran.

* (Strampfer wieder Theaterdirektor.) Aus Wien wird geschrieben: Die Carl'schen Erben schlossen den definitiven Vertrag mit Frau Marie Strampfer als Pächterin und Friedrich Strampfer als artistischen Leiter des Carl-Theaters auf fünf Jahre. Als finanzielle Kraft wird ein Rentier Namens Ignaz Klier genannt. Der Vertrag lautet auf fünf Jahre. Die Bedingungen sind dieselben, unter denen Tewele das Theater führte.

* (Haupttreffer.) Man telegraphirt aus Bränn: In die hiesige Wechselstube Kürschner u. Bruder kam der Sohn eines kürzlich verstorbenen Tuchhändlers, Namens Leopold Raff, welcher letzterer eine Witwe mit acht Kindern hinterlassen hatte, und wollte auf ein Kreditlos 150 fl. ausborgen. Zum Staunen des Darlehenswerbers machte der Bankier Kürschner die Mittheilung, daß das vorgewiesene Los am 2. Jänner d. J. mit dem Haupttreffer von 150.000 fl. gezogen worden sei.

* (Zur Gehaltserhöhung der Staatsbeamten.) Infolge eines von den Staatsbeamten beauftragt Erhöhung ihres Gehaltes an den Reichstag gerichteten Gesuches wird, wie „Függetlenség“ erfährt, der Finanzminister im Einverständnis mit sämtlichen Ministern bei Gelegenheit der Feststellung des nächstjährigen Budgets der Legislative folgende Verfügungen empfehlen: 1. Die bisher von den Staatsbeamten unter dem Titel Miethzins bezogenen Gebühren hören auf. 2. Anstatt der Miethzinsgebühr erhalten die bei der Linie und Honvedschaft dienenden Beamten einen jährlichen 40-prozentigen Gehaltszuschlag. 3. Infolge dieses Zuschlages hören bei den subalternen Beamten die bisher genossenen jährlichen Remunerationen und Unterstützungen auf. Die diesbezügliche Vorlage wird schon jetzt verfaßt und wird sofort bei Beginn der Herbstsession der Legislative vorgelegt werden.

* Wien, 24. Juni die ausgegebene Nummer des Armeeverordnungsblattes meldet die Enthebung des Fregatten-Kapitäns Eugen Gaál de Gyula von dem Posten eines Vorstandes der zweiten Abtheilung der Marineinfektion unter Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens und die Ernennung des Korvetten-Kapitäns Gustav Semsh de Semse an dessen Stelle. Ferner wurden in Anerkennung tapferer Leistungen anlässlich der Operationen in Südbalarien, Bosnien und der Herzegovina verliehen: das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegs-Dekoration dem Major Franz Forstner v. Willau, Hauptmann Karl Karner, Oberlieutenant Franz Swoboda, den Lieutenants Franz Donda und Rudolf Sparber und dem Eskadre-Stabschef Korvetten-Kapitän Julius Heinz. Weiter publiziert das Verordnungsblatt eine Reihe von belobenden Anerkennungen und Verleihungen von goldenen und silbernen Tapferkeits-Medaillen.

* Vom 15. Juli an werden die Zahlungen für die Türkenlose wieder aufgenommen, vorderhand aber werden nur die in den Ziehungen vom 1. Febr., 1. April und Juni 1882 gezogenen Lose eingelöst; aber mit starken Abzügen: bei den Treffern wird nur 25 Prozent ausbezahlt, bei den Losnummern à 400 Francs aber nur 100 Francs.

* (Die Türkei für die russischen Flüchtlinge.) Man meldet aus Konstantinopel: Das hiesige israelitische Comité hat in der vergangenen Woche eine größere Anzahl russischer Juden nach Saloniki, Smyrna, Brussa und Kodossto transportieren lassen. Die türkischen Behörden der genannten Städte bewährten den alten Ruf der Türkei als gastfreundliches und tolerantes Land. Sie nahmen die Flüchtlinge in bester Weise auf und sorgten für deren Installation. Der Wali von Brussa, Ahmet Vessif Pascha, theilte sich persönlich an der Unterbringung der jüdischen Handwerker, ließ sie mit Werkzeugen versehen und verschaffte ihnen Arbeit auf mehrere Monate.

* (Bierproduktion der Erde.) Die gesammte Bierproduktion der Erde beläuft sich auf rund 140 Mill. Hektoliter, hievon entfallen auf: Großbritannien 49, Deutschland 38, Amerika 15, Oesterreich-Ungarn 12, Frankreich 8 Mill. Hektol. Die seitens der Staatsverwaltung eingehobene Steuer betrug 1881 im deutschen Reiche für ein Produktionsquantum von 38,5 Mill. Hektoliter (wovon 11,8 Mill. auf Baiern entfielen) 19 Mill. Reichsmark. Der größte Bierkonsum per Kopf der Bevölkerung ist in Baiern und Württemberg.

* Washington, 30. Juni. Heute Nachmittags um 1 Uhr fand die Hinrichtung Charles Guiteau, des Mörders des Präsidenten der Union, James Garfield, statt. Guiteau für dessen Begnadigung in den letzten Tagen noch von verschiedenen Seiten vergebliche Versuche unternommen worden waren, benahm sich bis zum letzten Augenblicke sehr gefaßt. — Um zwölf Uhr nahm er noch ein kräftiges Mahl ein und bereitete sich sodann zum letzten Gange vor. — Kurz vor halb 1 Uhr wurde er aus seiner Gefängniszelle abgeholt und zum Schaffot

geführt. Vor demselben angelangt, verlas er mit lauter, pathetischer Stimme ein von ihm verfaßtes Sterbegebet. In demselben bezeichnete er den Präsidenten Arthur als einen Feigling und undankbaren Menschen. Sodann sang er mehrere Verse eigener Komposition. Nachdem er geendet, gab er selbst das Zeichen zum Fallen des Richtbeiles. Wenige Sekunden später war der Präsidenten-Mörder Guiteau, der durch seine verrückte That ein ganzes Land in Trauer versetzte, gerichtet. — Die ärztliche Autopsie des justifizirten Verbrechers ergab, daß dessen Gehirn völlig normal gebildet gewesen.

* (Theaterbrand in Riga.) Ueber den Brand des Rigaer Theaters am 26. Juni wird Folgendes gemeldet: Das Feuer brach Vormittags beim Beleuchtungsapparate aus, u. zw. während der Probe zu der Posse „Lustschlöffer“. Der Komiker Thomas (in Wien von seinem Gastspiele am Ringtheater bekannt), war in der Posse beschäftigt, und als er zur Probe erschien, wurde er vom Regisseur mit den Worten angesprochen: „Bringen Sie uns nur ja kein Unglück, wie Sie es in Wien hatten“. Die Probe begann und kaum waren wenige Szenen gespielt, entzündeten sich beim Beleuchtungsapparat, ganz ähnlich wie beim Wiener Ringtheater, Dekorationsstücke. Allgemeiner Ausschrei und Flucht. Jammernd und klagend standen die Theatermitglieder vor dem Hause, das die Flammen rasch verzehrten. Die Feuerwehren vermochten nur wenig zu retten und mußten sich nur darauf beschränken, die Umgebung zu schützen. — Das Innere des 1863 erbauten Hauses ist gänzlich abgebrannt. Alle Requisiten, Garderoben und Dekorationen sind ein Opfer des Elementes geworden. Gerettet wurden nur die Bibliothek und das Kanzlei-Inventar. Das Haus war mit 34,000 Rubel versichert, der Schaden beziffert sich jedoch auf das Dreifache. Während des Brandes war die ganze Stadt auf den Beinen. Die Spitzen aller Behörden hatten sich eingefunden, um die Löschmannschaften aufzumuntern und anzueifern. Leider war Alles vergebens. Für das brodlos gemordene Theaterpersonal wird eine Sammlung eingeleitet. Das Haus war für den Abend wegen der Abschiedsvorstellung von Frä. Lorenz und Herrn Fitzgrath fast ausverkauft.

* Der diesjährige Temesvarer Szt. Jacobi-Fahrmart wird in der Zeit vom 20. bis inkl. 26. Juli 1882 abgehalten werden.

* Der Buziäser Jacobi-Markt wird am 13., 14., 15. und 16. Juli 1882 abgehalten.

Feuer. Gestern halb 12 Uhr Nachts brach hinter der evangelischen Kirche, in der Garay-Gasse, im Hause des Emerich Zubás, Feuer aus, welches das Gebäude mit einem großen Vorrath von Eiszenen und Hausgeräthschaften bis auf den Grund einäscherte. — Indem jedoch in dieser Angelegenheit diverse Klagen laut geworden sind, und unser Blatt bereits auch den Schluß ereilt hatte, so werden wir, nach vorherigen eingeholten, authentischen Daten, diesen Brand in unserer nächsten Nummer ausführlicher besprechen.

Unterhaltendes.

* Ein alter Bewohner von Philadelphia hatte ein Pferd, das schon mehr als 20 Jahre lang der Familie treue Dienste geleistet. Seit einiger Zeit war das arme Thier kurzfristig geworden, so daß es oft stolperte. Sein Herr hat ihm also nun eine Brille machen lassen, die ihm sehr gut steht und worauf es sehr stolz zu sein scheint. Seitdem das Pferd die Brille trägt, geht es mit hoch erhobnem Kopfe wie in seiner Jugend und mit so sicherem Schritt wie nur irgend ein anderes Pferd im Lande. In der Stadt nennt man es den „Doctor“.

* Ein Aufseher zeigte in einem Antiken-Saale unter mehreren Seitenbeuten auch den Degen Bileams, mit dem derselbe einst seinen Geliebten tödten drohte. Eine Dame bemerkte, daß Bileam keinen Degen gehabt, sondern sich nur einen gewünscht habe. „Das ist eben der Degen, den er sich gewünscht hat,“ erwiderte der Aufseher.

* „Herr Wirth, bringen Sie mir eine Flasche alten Rheinwein!“ — „Ja wohl!“ — „Wie alt ist dieser wohl?“ — „Er liegt schon fünf- undzwanzig Jahre auf Flaschen!“ — „So hat sich diese Fliege aber gut gehalten, die noch lebendig darin herumzappelt!“

Goldföner.

§ Wie soll man beten?
Langes Beten ohne Sinn,
fliegt in alle Winde hin, —
Kurz Gebet aus reiner Seele,
Ist's, das ich dir warm empfehle,
Solches Beten führt zum Licht! —
Fühllos Beten nützt Dir nicht,
Wenn zu Gott das Herz nicht spricht! E. Meister.

§ Von der öffentlichen Meinung sagt Talleyrand: „Ich kenne jemand, der mehr Verstand hat, als Napoleon, als Voltaire und als alle Minister, welche waren, sind und sein werden; und dieser Jemand ist — die öffentliche Meinung.“

§ Wie lästig ist sich selber der Müßige:
Einst sinkt des Mangels eiserner Scepter schwer
Ihm auf den Nacken; Stüd und Ehre
Sind die Gefährten der muntern Arbeit. Jac. Fr. Schmidt.

Charade.

Wer trägt' die Ersten nicht von Zeit zu Zeit,
Sie sind die Schatten in dem Bild des Lebens;
Warst andern Du zu mindern sie bereit,
So stirb getrost, Du lebst nicht vergebens.

Die Zweite hebt sich leicht und schlank empor,
Ein Prachtstück in der Baukunst Meister Händen;
Es ist das Ruder an dem Feuerrohr,
Den raschen Tod, wohin du willst, zu senden.
Das Ganze wüthet in der Menschheit Brust,
Daß oft es sinkt im wilden, heißen Ringen;
Erfüllt wird es des Lebens höchste Lust,
Doch unerfüllt kann's zur Verzweiflung bringen.

Auflösung der Charade in No 26: „Rauhschelle“.
Wurde richtig gelöst von Ludwig Reiter und Moriz Hirschl, Studenten in Olmütz.

Lottoziehungen.

Wien am 1. Juli: 18, 25, 40, 89, 86.
Nächste Ziehung am 15. Juli.
Temesvár am 1. Juli: 30, 35, 74, 65, 45.
Nächste Ziehung am 15. Juli.
Brünn am 5. Juli: 71, 84, 52, 25, 39.
Nächste Ziehung am 19. Juli.

Wasserstand der Vega.

Gr.-Beeskerek, am 1. Juli: 43 Cent. ober 0 am Dampfschiff.-Pegel.

Gr.-Beeskereker Bevölkerungs-Anzeige.

Katholischer Religion:		Gr. orient. Religion:		Evangel. Religion:		Reform. Religion:		Israelit. Religion:	
Getraut: 3 Paar.		Getraut: 0 Paar.		Getraut: 0 Paar.		Getraut: 0 Paar.		Getraut: 0 Paar.	
Getauft: 2 Kinder männl., 3 weiblichen Geschlechts.		Getauft: 1 Kinder männl., 3 weiblichen Geschlechts.		Getauft: 0 Kind männl., 0 weiblichen Geschlechts.		Getauft: 0 Kind männl., 0 weiblichen Geschlechts.		Getauft: 0 Kind männl., 0 weiblichen Geschlechts.	
Juni	Name, Charakter und Geburtsort der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort				
29	Elisabetha Hügel, Tagelöhnersgattin, von Temesvár	Kathol.	45 Jahr	Gehirnentzündung	Stadthospital.				
30	Miliza Gardinovacsky, Landmannstochter, von hier	Gr. orient.	2 1/2 "	Ertrunken	Vorstadt Oppova.				
1	Georg Mutz, Landmannssohn, von hier	"	5 Mon.	Bauchfellentzündung	Budzsaf.				
—	Zsivan Vladul, Landmannssohn, von hier	"	1 "	"	" I. Bezirk.				
—	Nikolaus Pittsch, Müller, von Rödos	Kathol.	43 Jahr	Blutvergiftung	" II. Bezirk.				
—	Josef Kam, Tagelöhnerssohn, von hier	"	2 "	Brünne	VIII. Bezirk.				
—	Zuliana Tuturuz, Diensthofentochter, von hier	"	6 Mon.	Fraisen	I.				
—	Peter Graffel, Landmannssohn, von hier	"	3 Tage	Schwäche	Budzsaf.				
3	Peter Spurtyn, Landmannssohn, von hier	Gr. orient.	6 "	Fraisen	Vorstadt Oppova.				
—	Peter Spurtyn, Tagelöhner, von hier	"	66 Jahr	Schlag	III. Bezirk.				
4	Abalberta Prohaska, Schneiderstochter, von hier	Kathol.	15 "	Lungentuberkulose	" "				

Handels- und Marktberichte.

Gr.-Beeskerek, am 7. Juli 1882.
Die Witterung ist für die sich soeben vollziehende Reife der Körnerfrüchte sehr günstig. Der Weizenschnitt wird die nächste Woche allgemein in Angriff genommen, und ist uns nunmehr eine gute Ernte gewiß, nur ist jetzt noch zu wünschen übrig, daß die Witterung andauernd günstig bleibe, damit die Schnitтарbeiten, als auch die Einheimung flott von Statten gehen könne, und die Körner, als auch die Qualität durch häufige Regengüsse nicht zu leiden haben.
Der Gerstenschnitt ist bereits beendet, qualitativ mit gutem Erfolg, quantitativ 9—10 Meter-Zentner per Katastral-Joch.
Witterung schwül.
(Amtliche Marktpreise.) Weizen besser fl. 11.—, mittlerer fl. 9.50 Neys fl. —.—, Gerste neue fl. 4.50, pr. 100 Kilogramm, Hafer fl. 2.80 pr. 1/2 Hektol., Kukuruz fl. 6.60, Heu neues fl. 3.—, Erdäpfel, neue fl. 4.— pr. 100 Kilogr.

Ung.-Weißkirchen, 1. Juli 1882.
Die Geschäftslage in dem Artikel Wein hat sich auch auf diese Woche übertragen und dürfte vor August keine Veränderung eintreten.
Preise behaupten frühere Notirung u. zw.: 1878—1880-er fl. 11 bis fl. 13.50, 1881-er fl. 9—10 per Hektoliter. — Die Witterung wäre dem Weinstocke günstig, leider hat derselbe wenig und auch gar keine Trauben, trotzdem der im gestrigen „Bester Lloyd“ eingeschaltete, vom Ackerbauministerium veröffentlichte Saatenstandsbericht von einem im ganzen Lande schönen Weingartenstand Kunde giebt.

Im Getreide wenig Zufuhr. Mais für Consum fl. 5.75 pr. Hektoliter. Mit dem Gerstenschnitte wird theilweise begonnen und dürfte auch der Weizen bald an die Reihe kommen, nachdem die Witterung eine günstige ist, und voraussichtlich derartig verbleiben wird, wodurch die Reife desselben beschleunigt würde, was aber unsere Umgebung nicht abhalten wird, vor Peter und Paul griechischen Kalenders die Ernte nicht zu beginnen.

Budapest, am 28. Juni 1882.

Per Meter-Zentner:

	Kilo pr. Hektol.	fl.	fr.	bis	fl.	fr.
Heiß-Weizen	74.0	"	"	"	"	"
"	76.0	"	"	"	"	"
"	78.0	"	"	"	"	"
"	80	"	"	"	"	"
Korn	70—72	"	"	7	50	7 75
Gerste	60—62	"	"	"	"	"
Hafer	37—40	"	"	7	85	8 35
Kukuruz	75	"	"	7	80	7 85

Temesvár, am 30. Juni 1882.

Per Meter-Zentner:

Weizen	77.0 R. pr. Hekt.	12 fl. 40 fr.	Hafer	40.0 R. pr. Hekt.	8 fl. — fr.
"	75.0	"	"	80.0	7 20
"	73.0	"	"	"	"
Halbfr.	72.0	"	"	Heu 1 Meter-Zentner	1 80
Korn	71.0	"	"	Stroh 1	" 90
Gerste	62.0	"	"	Schabstroh 1 Bund	" 10